

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

23/2024

Laufental-Lützelital – Am Blauen – Thierstein –
Schwarzbubenland Ost

zVisite
Die interreligiöse Zeitung
Ausgabe 2024
www.zvisite.ch

Den Glauben weitergeben

Eltern aus verschiedenen Religionsgemeinschaften berichten, wie sie den Glauben an ihre Kinder weitergeben.

Seiten 3 bis 5

Der Schriftsteller Franz Hohler und der Schüler Ezra erzählen, welchen Bezug sie zu Religion haben.

Seite 6 und 7



Heiner Schubert, der Autor des untenstehenden Textes, zeichnet seit Jahren mit markantem Strich biblische Geschichten. Der 60-jährige Pfarrer lebt in der Kommunität Don Camillo in Montmirail.

Quelle: Zeichnung: Heiner Schubert



Der Draht nach oben

Religiöse Bildung ist unverzichtbar. Sie hilft verstehen, welche Bilder und Vorstellungen die Menschen antreiben oder bremsen. Das sagt der Theologe Heiner Schubert.

Biblische Bilder und Motive begleiten mich ein Leben lang. Oft gaben sie mir bei Entscheidungen wertvolle Impulse. Ich hatte eine vorzügliche Sonntagsschullehrerin, die mir nicht nur die wichtigsten biblischen Geschichten erzählte, sondern mir, dem kleinen Knirps, auch erlaubte, der Mondladung beizuwohnen. Im Gegensatz zu uns besass sie einen Fernseher. Sonst hatte es das Leben mit ihr nicht nur gut gemeint; jung an Kinderlähmung erkrankt, ging sie mühsam an Stöcken. Ich begriff mit der Unvoreingenommenheit des Kindes, dass der Glaube ihr im Leben zur Stütze geworden war.

Religionen fordern uns heraus

Der Hauptgrund, sich mit der Religion der Gesellschaft, in der man lebt, auseinanderzusetzen, liegt in den Bildern, die sie anbietet. Wir dürfen diese Bilder und Motive unseren Kindern nicht vorenthalten, und wir müssen als Erwachsene eine Ahnung von ihnen haben. Die Beschäftigung mit Religion lehrt uns den Umgang mit Bildern; sie lehrt uns zu verstehen, welche Vorstellungen uns im Leben antreiben oder bremsen. Religionen fordern uns heraus, einen eigenen Standpunkt zu ent-

wickeln. Das wirkmächtigste Bild der Bibel ist jenes von Gott, dem Befreier. Es gehört zum Glaubensbekenntnis Israels. Der in Zürich lebende und lehrende Rabbiner Michael Bollag nennt den Sederabend, der den Auftakt zu Pessach bildet, eine «Pädagogik der Freiheit»: Die Jüngsten stellen die Fragen. Die Form des Seders entstand in Zeiten des Exils, also in Zeiten grosser Unfreiheit. Das bedeutet, dass es zuerst darum geht, im Kopf die Freiheit zu ergreifen.

Nichtwissen vertieft die Gräben

Diktatoren haben zu allen Zeiten versucht, die Erinnerung an dieses Bild zu unterdrücken, und jene verfolgt, die es weitergesagt haben. Gewaltherrscher fürchten seine mutmachende Kraft zu Recht. Es gibt heute eine starke gesellschaftliche Strömung, die meint, wenn man nur die Religionen abschaffte, entstünde ein ideologiefreier Raum, und alle wären glücklich. Der ideologiefreie Raum ist selbst eine Ideologie. Es funktioniert nicht. Mit dem Nichtwissen steigen die Spannungen, und die Gräben vertiefen sich. Bildung schafft Verstehen und Verständnis. Und verantwortungsvoll betriebene Bildung schafft eine Basis für

Achtung. So wichtig der interreligiöse Dialog ist: Es ist die Schule, die die Grundlagen für gegenseitiges Verständnis schaffen muss. Man kann die Religionen erklären, ohne die Angst zu schüren, Kinder würden missioniert.

Eine Kraft, die Menschen befähigt

Wenn Leute meinen, «Buddha» sei die Bezeichnung für eine Statue, die in Wartezimmern oder Vorgärten steht, fehlt definitiv etwas im Bildungskanon. Wie traurig ist es, wenn ein Mensch nie von der Schönheit der Sprache des Korans hört, die Grosszügigkeit im Denken der Sikhs nicht kennt; wenn sie nie etwas von Gott, dem Befreier vernimmt und keine Ahnung hat vom geheimnisvollen Zustand, den Christinnen und Christen «Reich Gottes» nennen. Was für eine Fehlentwicklung, wenn Religion nur im Zusammenhang mit Unaufgeklärtheit und Gewalt gesehen wird, anstatt als Kraft, die Menschen befähigt, über sich selbst hinauszuwachsen und der Liebe den Vorzug zu geben vor der Gleichgültigkeit.

Heiner Schubert

Beten, feiern, erzählen

Wie Eltern religiöse Geburtshilfe leisten

Eine Muslima, ein freikirchlicher Christ, eine Alevitin und der christliche Vater einer jüdischen Tochter berichten, wie sie ihren Kindern den Glauben weitergeben und was sie selbst auf ihrem religiösen Lebensweg entscheidend geprägt hat.

Özlem, Benjamin, Nadire und Christoph:
Ihr seid alle stark in eurer Religion verwurzelt. Welche Vorbilder oder Ereignisse haben euch religiös geprägt?

Özlem Duvarci:

Als meine Tochter geboren wurde, kam meine Jugendfreundin zu Besuch, und wir hörten im Hintergrund alevitische Musik. Plötzlich stand meine Freundin auf und begann sich zu drehen. Dabei vollführte sie die typischen Gesten, die man beim Semah macht. Dieser Gebetstanz ist das wichtigste Ritual der Aleviten. Als ich das sah, kamen mir auf einmal die Tränen. Ich wischte sie jedoch schnell weg, weil ich mir nicht zugestehen wollte, in diesen Zustand zu geraten, in dem man keine Kontrolle mehr über sich selbst hat. Das war meine erste mystische Erfahrung.

Benjamin Baumann:

Meine christliche Prägung begann in meiner Kindheit in Südamerika. Ich wurde in Peru geboren und verbrachte die ersten sechs Lebensjahre im Amazonasgebiet. Meine Eltern waren dort in einem missionarischen Hilfswerk tätig, sie haben mir den Glauben von Anfang an praktisch vorgelebt. Wie sie ihre tiefe und vertrauensvolle Beziehung zum Vater im Himmel gelebt haben und es noch heute tun, hat mich

sehr geprägt. Ich selbst habe schon in der Kindheit den heiligen Geist gespürt, fühlte mich von ihm geführt und durfte viele Wunder erleben.

Nadire Mustafi:

Den ersten Kontakt mit dem Glauben hatte ich vor allem durch meine Mutter. Sie betete und fastete in einer lockeren Art und Weise, die Eindruck hinterliess. Als Achtjährige kam ich in einem kleinen Dorf in Niederösterreich an und kannte die Sprache nicht. Dass ich fremd war, hat man mich teils positiv, teils negativ spüren lassen, Letzteres vor allem in der Schule. Ich war überfordert damit, dass das Religiöse plötzlich so sehr im Vordergrund stand. Es kamen bei mir viele Fragen auf. Zu Hause bekam ich Antworten, die vertrauensbildend waren, mir aber nicht genügten. Als ich im Jugendalter war, thematisierte mein damaliger Religionslehrer die islamische Religion. Für mich war es zum ersten Mal, dass ich dies im öffentlichen Kontext erlebte. Dabei ging für mich eine Welt auf, weil er Antworten lieferte, die ich auch nachlesen konnte. So kam es, dass ich später islamische Religionspädagogik studierte. Ich lernte auch verschiedene Personen kennen, deren Art, den Glauben zu leben, mich anzog und interessierte. Es gab in



Nadire Mustafi

Die Muslima stammt aus Nordmazedonien, ist verheiratet und Mutter zweier Jugendlicher. Sie ist Hochschuldozentin für das Fach Ethik, Religionen und Gemeinschaft in St. Gallen.

meinem Leben auch spirituelle Erlebnisse, die mich tief berührten.

Christoph Knoch:

Ich bin in einem Pfarrhaus aufgewachsen. Die religiöse Praxis und das Eintauchen in die biblischen Geschichten waren selbstverständ-

Impressum «zVisite» – Die interreligiöse Zeitung

Die interreligiöse Zeitung «zVisite» erscheint einmal im Jahr anlässlich der Woche der Religionen. «zVisite» ist eine Gemeinschaftsproduktion verschiedener Zeitschriften.

reformiert – Die evangelisch reformierte Zeitung

Christkatholisch – Zeitschrift der Christkatholischen Kirche

tachles – Das jüdische Wochenmagazin

forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Kirchenbote – Ev.-ref. Zeitung BS, BL, SO, SH und Zentralschweiz

pfarrblatt – Zeitung der röm.-kath. Pfarreien des Kantons Bern
Römisch-katholische Pfarrblatt «Lichtblick Nordwestschweiz»

Redaktion: Christa Amstutz, Marie-Christine Andres, Isabelle Berger, Sarah Durrer, Özlem Duvarci, Beatrix Ledergerber, Hans Herrmann, Anouk Hiedl, Christoph Knoch, Tamar Krieger, Niklas Ragganbass, Tilmann Zuber. Schriftleitung: Isabelle Berger, Hans Herrmann

lich. Während meiner Schulzeit standen Naturwissenschaft und Technik aber mehr im Vordergrund als die Theologie, für die ich mich dann entschied. Das Theologiestudium in Tübingen, Jerusalem und Bern hat mich geprägt. Ein wichtiges Vorbild wurde für mich der Basler Ökumeniker Lukas Vischer. Er verstand es, die Konfessionen miteinander ins Gespräch zu bringen. Lukas Vischer war es, der mir zum ersten Mal die Teilnahme an einer internationalen interreligiösen Tagung ermöglichte. Er vermittelte zudem, dass meine jüdische Freundin ebenfalls mitkommen durfte. Inzwischen sind sie und ich beinahe vierzig Jahre verheiratet.

Wie wurdet ihr von Dritten unterwiesen, und welche Rolle spielten Institutionen auf eurem religiösen Bildungsweg?

Mustafi:

Das Studium stimmte mich positiv gegenüber meinen vielen Fragen und Wissenslücken, und es motivierte mich, aktiv in der österreichischen Glaubensgemeinschaft der Muslime mitzumachen. Zwischen dem, was im Koran, der heiligen Schrift des Islam, steht, und dem, was ich mit den Mitstudierenden reflektierte, sowie dem, was in der Glaubensgemeinschaft praktiziert wurde, spürte ich Unterschiede. Gleichzeitig erlangte ich die Sicherheit, sagen zu können: Nein, das könnten wir doch anders machen. Das hat mir den Blick geöffnet für unseren Umgang mit institutioneller Religiosität. Es folgten Phasen, in denen ich mich zurückzog, und solche, in denen ich mich wieder mehr einbrachte. Diese Zeit hat meine Wahrnehmung von Religion geschärft, weil ich klare Vorstellungen hatte, was ich sein will und was nicht.



Özlem Duvarci

Die kurdischstämmige Alevitin ist Philosophin und Religionswissenschaftlerin. Mit ihrem evangelisch-reformierten Mann hat sie zwei schulpflichtige Kinder.



Duvarci:

Wir Aleviten haben keine Institutionen wie die anderen Religionsgemeinschaften. Da sie sich immer vor missionierenden anderen Religionen und Grossmächten schützen mussten, haben sie sich in schwer zugänglichen Dörfern in den Bergen versteckt. Ich finde es wichtig, dass Alevitinnen und Aleviten, die ihren Herkunftsort verlassen mussten und nicht mehr in Dorfgemeinschaften leben, auch in der Fremde einen Ort haben, an dem sie sich sicher fühlen und ihre Rituale in der Gemeinschaft pflegen können. Deshalb gefällt mir die Idee des Hauses der Religionen in Bern, wo alle ihren Glauben leben können, sehr gut. Mit meinem Engagement in dieser Institution habe ich das gefunden, was ich seit meiner Jugend gesucht habe. Um Französisch zu lernen, schloss ich mich als Teenager einer katholischen Jugendgruppe und später einer christlichen Studierendengruppe an. Ich blieb jahrelang dort, weil es mir gefiel und ich dort Freunde fand. Am Anfang habe ich immer gesagt, dass ich nicht gläubig bin. Aber dann habe ich gemerkt, dass ich es doch bin, allerdings nicht so wie sie. Ich fand es schön, dass mir nie gesagt wurde, wie ich mir das Göttliche vorzustellen habe, oder ich solle dies und jenes glauben und tun. So ist es auch im Alevitentum.

Knoch:

Ich finde es spannend am Alevitentum, dass es keine strukturierte Unterweisung gibt. Im Christentum ist es hingegen eine alte Tradition, Kinder zu unterweisen und mit ihnen über Gottesbilder zu sprechen.

Duvarci:

Ich habe zu Hause gar nichts mitbekommen. Mein Vater war Kommunist und gegen alles Religiöse. Doch ich suchte etwas. Ich studierte Philosophie, französische Literatur und Kunstgeschichte, doch geblieben ist die Religionswissenschaft. Das bedeutet, dass es mein Thema war. Am Ende fand ich also, was ich gesucht hatte.

Baumann:

Meine Eltern hatten das Ziel, uns Kinder nicht nur theoretisch im christlichen Glauben zu prägen. In der Freien Evangelischen Gemeinde, die meine Eltern später in der Schweiz leiteten, war die persönliche Beziehung zu Gott das Hauptthema. Es ging darum, dass Gott jeden einzelnen befähigt, ein Nachfolger von Jesus Christus zu sein.

Wie gebt ihr euren Glauben an eure Kinder weiter?

Duvarci:

Mit Vertrauen. Wir Aleviten geben unseren Glauben ja sowieso jeden Tag weiter – schlicht mit unserem Dasein, und auch in unseren Ritualen, unserer Musik und dem Gebetstanz. Dies geschieht nicht aktiv. Wie bei meiner Familie, ich habe es bereits erwähnt. Die Gemeinschaft hat mir den Glauben somit codiert vermittelt. Wenn man die Spiritualität sucht, findet man sie. Wenn meine Kinder den Glauben brauchen, werden sie sich also schon zu rechtfinden.



Benjamin Baumann
Der freikirchliche Christ ist verheiratet und Vater zweier Kinder im Vorschulalter. Der gelernte Elektroinstallateur ist als Coach für Persönlichkeitsentwicklung und Hausmann tätig.

Knoch:

Das gemeinsame Abendessen am Freitag zu Beginn des Schabbats, des jüdischen Ruhetags, ist für uns als jüdisch-christliche Familie ein wichtiger Fixpunkt in der Woche. Kerzen anzünden, Segenssprüche über Wein und Brot und gemeinsames Essen gehören dazu. Das haben wir unserer Tochter weitergegeben. Für mich war klar, dass die jüdische Regel gilt: Kinder einer jüdischen Mutter sind jüdisch. So hat unsere Tochter den Religionsunterricht der Jüdischen Gemeinde Bern besucht und mit zwölf Jahren ihre Bat Mizwa, die religiöse Mündigkeit im Judentum, gefeiert. Der damalige Berner Rabbiner hat mich so weit wie möglich miteinbezogen. Nur einmal fiel es mir schwer, Vater einer jüdischen Tochter zu sein: Zu gerne hätte ich sie in meiner Konfirmationsklasse unterrichtet. Dass sie sich heute in der jüdischen Gemeinschaft und im Haus der Religionen engagiert, freut mich. Offensichtlich ist es uns gelungen, ihr ein positives Bild von Religion und religiöser Praxis weiterzugeben.

Duvarci:

Meine Kinder haben zwei Systeme, aus denen sie auswählen können: das alevitische von meiner Seite und das reformiert-christliche von der Seite meines Mannes. Das finde ich super. Sie können sich holen, was sie brauchen, so wie ich es gemacht habe.

Mustafi:

Ich merke bei meinen Kindern wie auch meinen jungen Studierenden, dass sie mit der Vielfalt überfordert sind. Darum halte ich jegliche Form von religiöser Bildung für grundsätzlich wichtig. Nicht, damit aus den jungen Menschen praktizierende Gläubige werden, sondern, dass sie neben wissenschaftlichen und anderen Konzepten auch dieses Konzept der Welterklärung kennen. Als meine Kinder noch klein waren, habe ich versucht, ihr Wis-

sen aufzubauen, indem ich etwa gesagt habe: «Wir beten fünfmal.» Wenn Fragen kamen, warum wir das tun, habe ich diese beantwortet. Als die Kinder älter wurden, fingen sie an zu hinterfragen. Ich habe Momente der Abgrenzung zur Glaubenspraxis gespürt, aber irgendwann gab es auch eine Phase, wo ich für meine Tochter zu liberal war. Doch dann ruderte sie wieder zurück und sagte, eigentlich gehe es nicht darum, dass die Mama es so sagt, sondern darum, dass der Mensch mit seinem freien Willen und seiner Verantwortung bei Gott im Mittelpunkt des Geschehens steht.

Baumann:

Das Ziel von mir und meiner Frau ist es, authentisch vorzuleben. Ich möchte meinen Kindern keine Distanz zum Vater im Himmel lehren, sondern, dass er immer für sie da ist, wenn er einen Platz in ihrem Herzen bekommt. Du betest nicht drei Kilometer nach oben. Stelle dir stattdessen vor, dass dein Vater im Himmel mit dir unterwegs ist. Gehe mit ihm wie mit einem Freund um, spüre ihn und gehe in diese nahe Beziehung. Wenn ich etwa mal nicht weiterweiss und mich nicht entscheiden kann, dann nehme ich die Kinder zu mir und sage ihnen, in welcher Situation ich stehe, und frage: Was können wir tun? Und dann bitte ich vor ihnen Gott um seine Weisheit. Die Erfahrung, wie er mir dann neue Sichtweisen aufzeigt und mich mit liebenden Augen auf eine Situation oder Person blicken lässt, möchte ich meinen Kindern mitgeben.

Knoch:

Und wie geht ihr damit um, dass ihr alle überzeugt seid, dass Religion etwas Hilfreiches ist, die Gesellschaft aber oft sagt, dass es das nicht braucht?

Baumann:

Der Glaube gibt eine innere Stärke und Halt. Mir gibt der Glaube an Jesus Christus eine neue Identität, die unabhängig ist von meiner Leistung und sich auch nicht über die Anerkennung von aussen definiert. Ich denke, dies lässt mich von innen heraus leuchten. Ich möchte meine Werte authentisch vorleben und gleichzeitig offen sein für meine Mitmenschen. Jeder hat den freien Willen, das aufzunehmen oder nicht.

Mustafi:

Das sehe ich auch so. Bei alledem ist es nicht mein Wunsch, dass die Leute gläubiger werden, sondern, dass sie Religionen überhaupt zulassen. Gegenwärtig wird alles, was mit Religionen zu tun hat, als rückwärtsgewandt wahrgenommen, fast so, als wären religiöse Menschen nicht ganz dicht. Begründet wird das damit, dass die Welt fortschrittlich sei, man alles hinterfragen und Vielfalt zulassen müsse. Warum dann aber nicht auch die Reli-

gionen zulassen? Oder etwa mich als deutlich sichtbare Muslima mit all meinen Identitätsaspekten, zu denen eben auch das Religiöse gehört?

Duvarci:

Für mich hat religiöse Überzeugung mit dem Menschenbild zu tun. Für mich ist der Mensch grundsätzlich gut, darum kann ich darauf vertrauen, dass er seine Spiritualität findet, wenn er sie braucht. Wenn es nicht so wäre und ich ihm quasi «von oben herab» beibringen müsste, was gut für ihn ist, würde es falsch laufen. Ich finde, wir sollten den anderen nichts sagen, es handelt sich schliesslich um unsere eigenen Vorstellungen. Wer sind wir eigentlich, dass wir den anderen sagen sollten, was sie zu tun haben?



Christoph Knoch
Der reformierte Pfarrer im Ruhestand ist Vizepräsident der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz «Iras Cotis». Mit seiner jüdischen Frau hat er eine erwachsene Tochter.

Knoch:

Mich beschäftigt noch ein Gedanke: Meine Tochter ist auf dem religiösen Gebiet sehr engagiert. Aber was würde ich tun, wenn sie sagen würde, Religion sei ihr egal? Ich weiss es nicht.

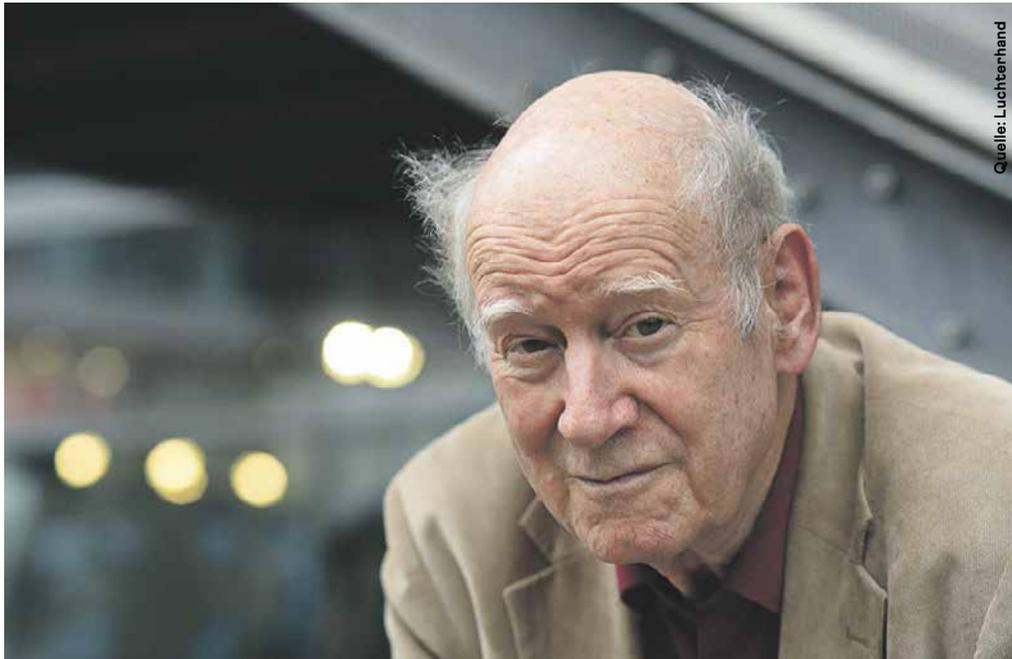
Duvarci:

Als meine erste Tochter eineinhalb Jahre alt war, ging sie rückwärts die Rutschbahn hoch, und ich stand schwanger daneben. Da habe ich verstanden, dass man sich für die Kinder extrem viel Mühe machen kann, aber gleichzeitig gehen sie ihren eigenen Weg. Man muss einfach vertrauen. Mir ist es wichtig, dass meine Kinder ein gutes Menschenbild haben und sich selber ebenfalls lieben, denn das tun sie durch den anderen Menschen und die Natur, die sie umgibt. Wenn sie das spüren – darin liegt ja das Religiöse –, dann brauche ich mir keine Sorgen zu machen.

Das Interview führte Isabelle Berger

Entschleunigen und heilen

Der Schriftsteller Franz Hohler und der Schüler Ezra Oshero-rovich erzählen von ihrer Beziehung zur Religion.



Quelle: Luchterhand

Franz Hohler (81), Schriftsteller, Kabarettist und Liedermacher, erinnert sich.

«Ich bin in einer christkatholischen Familie aufgewachsen. Dadurch fühle ich mich mit diesem Glauben verbunden. Aus mir wurde zwar kein gläubiger Christ, ich bin aber nie ausgetreten, weil die Kirchen in unserer Zeit eine Aufgabe haben: als Gegengewicht zur temporeichen Oberflächlichkeit, als Ort der Besinnung und auch als Helferinnen der Bach-Kantate «Die Elenden sollen essen».

Mein Vater ging mit einer gewissen Selbstverständlichkeit in die Kirche. Das diente mir als Vorbild. Als Erwachsener fragte ich ihn einmal, ob er eigentlich an ein ewiges Leben glaube. Ebenso selbstverständlich sagte er nein. Aber er war Kirchgemeindepäsident.

In unserer ehemaligen Primarschulklasse gab es nebst mir nur noch einen weiteren Christkatholiken. In der vierten Klasse durften wir zwei die Schule etwas früher verlassen, weil wir zusammen auf die andere Aareseite in den Religionsunterricht mussten, der damals Christenlehre hiess. Das gab uns das Gefühl, etwas Besonderes zu sein – der Charme einer Minderheitenkirche...

Im Religionsunterricht lernte ich, dass Jesus Christus für uns gestorben sei. Das Alte Testament beeindruckte mich allerdings fast mehr als das neue, weil es in stärkerem Mass Geschichten erzählt. In der Kirche war ich eine

Weile lang Messdiener. Von der Sakristei aus sah ich auf die Hinterseite des Altars. Vorne war dieser ein geheimnisvolles Heiligtum Gottes, mit Brokatdecken, silbernen Kerzenständern und einem golden glänzenden Tabernakel. Die Hinterseite aber war ganz normal verputzt, und davor stand ein Kübel mit einer Fegbürste.

Dieses Bild ist wohl mit ein Grund für meine Skepsis allem gegenüber, was würdevoll und respektgebietend daherkommt. Seither vermute ich dahinter stets eine bedeutend weniger edle Rückseite.»

Aufgezeichnet von Anouk Hiedl

Ezra Oshero-rovich legt den Gebetsschal um die Schultern, holt feierlich die Thora-Rolle – die jüdische heilige Schrift – aus dem kostbaren Schrein mit samteneen Vorhängen, schreitet damit im Kreis. Der 13-Jährige übt für seine Bar-Mizvah-Feier. Das ist der Tag, an dem jüdische Kinder im religiösen Sinn erwachsen werden. Dann wird Ezra zum ersten Mal vor der versammelten Gemeinde der Schabat-Feier vorstehen und aus der Thora vorlesen. Vorlesen heisst: die hebräischen Schriftzeichen entziffern und den Text in Ivrit, der hebräischen Sprache, nach allen Regeln der Kunst vorsingen. Das braucht Übung und einige

Jahre Unterricht. «Die hebräischen Buchstaben lernen wir von klein auf im jüdischen Religionsunterricht», erzählt Ezra. «Aber zuerst ist man sehr auf das Lesen konzentriert und weniger auf das Verständnis.» Während es für die Melodie in gedruckten hebräischen Bibeln eine Art Notation gibt, muss man sie in der Thora-Rolle aufgrund der Worte und Buchstaben selber singen können, was zusätzliche Übung bedeutet. Es gibt im Judentum viele rituelle Gebete, Gebräuche und Regeln. Ezra findet es «spannend, das alles kennenzulernen». Denn seine Familie ist nicht orthodox, daher kennt er das alles noch gar nicht. «Wir feiern die Feste, das ist alles.»

«Die Thora-Rolle ist schwer», sagt Ezra, während er sie hochhält. Sein Lehrer Dan Dunkelblum bereitet die Kinder geduldig und liebevoll auf ihren grossen Tag vor. Dieses Jahr sind es zwei Buben – nebst Ezra auch noch Jonathan. «Aber Mädchen feiern bei uns in der liberalen jüdischen Gemeinde genau gleich wie die Buben», betont Dunkelblum. «Bei den Mädchen heisst es Bat Mizvah.» Bar oder Bat Mizvah heisst übersetzt «Sohn» beziehungsweise «Tochter des Gebotes». Als es in der Schule kürzlich um verschiedene Religionen gegangen sei, habe er die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der jüdischen und der christlichen Religion gut erklären können, sagt Ezra. Um die Kinder vorzubereiten, lässt Dan Dunkelblum sie auch schon vor der Feier die heilige Schrift anfassen, rituell vorzeigen und aufs Lesepult legen. «Ich selber durfte vor meiner Bar Mizvah die Rolle nie berühren. Aber ich finde es schön, wenn die Kinder das kurz vorher ein-, zweimal üben können. Das lindert die Aufregung sehr», meint er.

Ezra wird nicht nur seinen Thora-Text vorlesen. «Ich muss auch eine Rede halten, erklären, wie ich den Text interpretiere, und mein Projekt vorstellen.» Zum Text wird er sich noch Gedanken machen. Doch das Projekt läuft. «Wir nennen das «tikun olam», das heisst, «die Welt heilen.» Denn zum religiösen Erwachsenwerden gehöre auch, Verantwortung für die Welt zu übernehmen. Ezra unterstützt mit seinem Projekt «World Central Kitchen». Er hat eigens eine Website erstellt, wo er das Projekt vorstellt und einen Link angibt, über den man spenden kann. «Diese Organisation verteilt Essen in Kriegsgebieten, aktuell in der Ukraine und in Gaza, für die Men-

«zVisite» – Religiöse Bildung

schen, die am Verhungern sind. Sie schauen auch, dass es gut verteilt wird», erklärt Ezra mit grossem Ernst. Ezra hat selber entschieden, die Bar Mitzvah zu machen. «Meine Eltern sagten: «Es ist besser, wenn du es machst, aber du musst nicht.» Ezra ist sich bewusst: «Es ist eine Tradition, die schon vor tausend Jahren so durchgeführt wurde.»

Das möchte er weiterführen. Bei Freunden hat er schon erlebt, dass sie nach der Bar Mizvah in der Synagoge zu Hause ein «Riesenfest» gefeiert haben. «Ich möchte das kleiner und ruhiger feiern. Für mich ist das anschliessende Fest weniger wichtig. Ich habe ja keinen Nobelpreis gewonnen.» In der Synagoge vor die versammelte Gemeinde hinstehen und mutig den alten Text vortragen, die Verbindung zum eigenen Leben aufzeigen, und mit seinem Projekt «die Welt heilen», das ist ihm wichtig.

Beatrix Ledergerber-Baumer

Ezra Osherovich mit der Thora-Schriftrolle.



Kolumne

Anklopfen

«Die Ernte ist gross, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden», (Mt 9,37f) gilt noch heute.

Gegen Ende ihrer Ausbildung ist mir ein vorbereitendes Gespräch mit jenen anvertraut, die in die Berufseinführung unseres Bistums eintreten. Zurzeit 13 Personen, unterschiedlich in Herkunft und Hintergrund. Ein gehörter, erahnter, verspürter Ruf verbindet sie miteinander. Der Ausbildungsweg hilft, darauf Antworten zu suchen und zu finden. Eine Antwort ist die Bereitschaft zur Sendung in einen kirchlichen Dienst.

Diese Begegnungen erfüllen mich mit Freude und Dankbarkeit. Da sind Menschen, die in den Dienst Jesu und der Gemeinschaft in unserer Kirche treten möchten. Von allein kommt das nicht. Gute Erfahrungen in unserer Kirchengemeinschaft, ein motivierend-unterstützendes Umfeld und ganz bestimmt auch das Gebet – im Sinne der obigen Aufforderung Jesu aber auch des Begleitens – sind dabei wichtig und wertvoll.

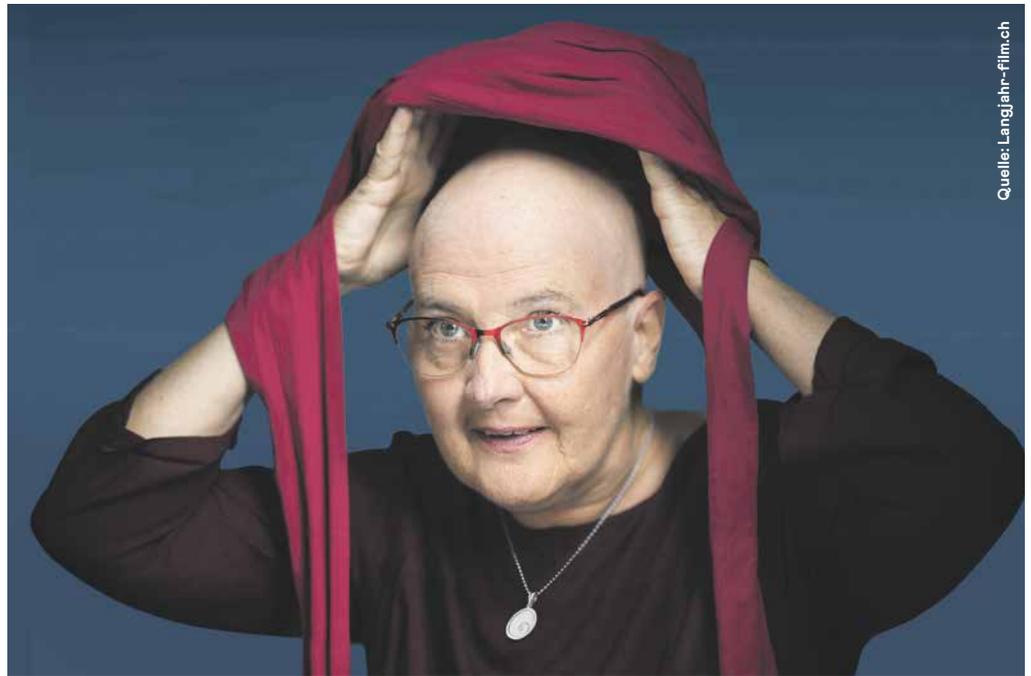
Liebe Leserin, lieber Leser, ich lade Sie ein, in Ihr Umfeld zu schauen. Vielleicht entdecken Sie Mitmenschen, die für einen Dienst in der Kirche offen sind. Der Herr der Ernte braucht nämlich auch Mitarbeitende schon fürs Anklopfen – vielleicht bei irgendwem gerade Sie. Oder – er spricht durch diese Zeilen Sie selber direkt an. Hören Sie bitte gut hin.



Josef Stübi

Weihbischof im Bistum Basel
Bildquelle: Flavia Müller

Bei einem Fotoshooting der Krebsliga zeigt Michèle Bowley verschiedene Bindetechniken für ein Kopftuch.



Quelle: Langjahr-film.ch

Ihr Sterben weckt Lust aufs Leben

«Die Tabubrecherin» der Schweizer Filmemachenden Silvia Haselbeck und Erich Langjahr ist ein Film über das Sterben der Gesundheitspsychologin Michèle Bowley. Und eine Einladung zum Leben.

Wieso haben Sie einen Film übers Sterben gemacht?

Erich Langjahr: Vor 15 Jahren haben wir den Film «Geburt» realisiert. Damals haben wir uns gesagt, wenn wir jemals jemanden finden, den wir beim Sterben so begleiten können wie die gebärenden Frauen und die Hebammen, dann würden wir das gerne machen. Mit Michèle Bowley haben wir diese Person gefunden.

Welche Parallelen gibt es bei den Filmen über das Gebären und das Sterben?

Silvia Haselbeck: Bei der Geburt wie beim Sterben wissen wir nicht, was auf uns zu kommt. Wir können es weder voraussehen, noch planen. Gewiss ist aber, dass das Ereignis auf uns zukommt. Für mich ist die deutlichste Parallele, dass wir uns in diese Situationen schicken müssen.

Erich Langjahr: Weitere Parallelen waren die Intimität und Nähe im Film. Diese nahen und intimen Situationen sind Gratwanderungen.

Ich erinnere mich an einen Mann, der nach dem Film «Geburt» zu mir gekommen ist und sich bedankt hat, dass er endlich bei einer Geburt habe dabei sein können. Es gab aber auch Zuschauende, denen diese Intimität zu viel war.

Silvia Haselbeck: Eine weitere Parallele war die Offenheit des Prozesses. Unsere Protagonistinnen hatten immer die Möglichkeit, die Dreharbeiten zu unterbrechen oder abzusagen.

Michèle Bowley hatte sehr klare Vorstellungen, wie sich alles abspielen sollte. War das schwierig für Sie als Filmemachende?

Erich Langjahr: Wir nehmen uns vor dem Dreh nicht viel vor. Hätten wir einen Plan, würde das die Dreharbeiten auf eine falsche Art beeinflussen. Während des Drehs erleben wir mit, und erst danach nehmen wir uns viel Zeit, um über die Aufnahmen nachzudenken.

Silvia Haselbeck: Wir wollten mit Michèle Bowley zusammen erleben, wie sie mit dem Sterben und ihrem nahen Tod umgeht.

Erich Langjahr: Die meisten Menschen, ich eingeschlossen, haben die Tendenz, Sterben und Tod zu verdrängen. Bis zum Schluss habe ich mir nicht vorstellen können, dass Michèle Bowley bald nicht mehr leben wird. Mir den Tod, vor allem den eigenen, vorzustellen, ist für mich sehr schwierig.

Inwiefern hat der Film Ihr Verhältnis zum Sterben beeinflusst?

Silvia Haselbeck: Ich bin ausgebildete Fachfrau Gesundheit. Ich habe einige Menschen nahe am Tod begleitet. Michèle Bowley ist für mich in ihrem Sterben eine Mutmacherin für die Lebenden, für das, was jetzt ist. Ich bewundere Michèle Bowley dafür, wie ruhig und entspannt sie sterben konnte.

Erich Langjahr: Es gibt keinen Film, den wir gemacht haben, den ich mir so oft angesehen

Dokumentarfilm zu Sterben und Tod

habe, wie «Die Tabubrecherin». Ich werde ihn immer wieder anschauen, weil er Kraft hat. Diese besteht darin, dass Michèle Bowley den Schrecken des Todes in ein Abenteuer verwandelt. Für mich persönlich ist eine der Erkenntnisse des Filmes: «Wenn Michèle das geschafft hat, dann schaffe ich das auch.»

Michèle Bowley freut sich auf das Abenteuer Sterben und ist enttäuscht, als plötzlich die Hirnmetastasen verschwunden sind und sich der Sterbeprozess in die Länge zieht. Ist diese Reaktion nicht befremdend?

Silvia Haselbeck: Ich kann sehr gut nachvollziehen, dass es schwierig ist, sich neu auf das Leben einzustellen, wenn vorher die Prognose lautete «Tod in drei bis fünf Monaten». Michèle Bowley hat sich in dieser Zeit darauf konzentriert, alles Wichtige zu klären und zu erledigen. Sie hat sich verabschiedet, die Buchhaltung in Ordnung gebracht, die Abdankungsfeier organisiert und vieles mehr. Und dann geht das Leben doch weiter. Das war ein schwieriger Moment für sie.

Mir scheinen Sterben und Tod Themen zu sein, die öffentlich viel diskutiert werden. Bricht Michèle Bowley wirklich ein Tabu?

Erich Langjahr: Die meisten Menschen wissen nicht, wo sie einmal kremiert werden. Das will man nicht wissen, muss man auch nicht. Aber Michèle Bowley wollte wissen, wie ein Krematorium funktioniert. Darum besuchte sie am Anfang des Filmes das Krematorium Hörnli in Basel, wo sie später kremiert wurde. Wann haben Sie das letzte Mal einen toten Menschen gesehen? Es gibt eine Verdrängung des Todes in der Gesellschaft. Michèle Bowley

Michèle Bowley findet Halt bei ihren Freunden.



war Gesundheitspsychologin und hat das Öffentlichmachen ihres Todes als soziales Engagement betrachtet.

Wofür genau hat sie sich engagiert?

Silvia Haselbeck: Letztlich geht es Michèle Bowley vielmehr um das Leben als um den Tod. Ihre Botschaft lautet: «Lebe Deins – jetzt!» So lautet der Untertitel ihres Buches «Volle Pulle Leben», das sie nach dem Schwinden der Hirnmetastasen geschrieben hat.

Gab es für Sie als Filmemachende Tabus beim Drehen? Momente, in denen Sie die Kamera und den Ton weggelegt haben?

Silvia Haselbeck: Als ich Michèle Bowley auf dem Sterbebett gesehen habe, habe ich tatsächlich vergessen den Ton aufzunehmen, darum bin ich auf dem Bild. Es war mir wichtig, bei ihr zu sein, sie zu spüren.

Erich Langjahr: Hinter der Kamera habe ich das Privileg, dass ich der erste Zuschauer des Geschehens bin. Meine Kamera zeigt nicht, ich schaue mit ihr und erlebe durch den Sucher der Kamera, was geschieht. Das Reflektieren und Denken über die Bedeutung des gedrehten Materials passiert dann bei der Montage des Films. Es war der ausdrückliche Wunsch von Michèle Bowley, dass wir sie bis zum letzten Atemzug und darüber hinaus filmen, genau so hatte sie es formuliert.

Wie ist Michèle Bowley damit umgegangen, dass sie den Film selbst nie würde sehen können?

Silvia Haselbeck: Sie hat den grössten Teil des Filmes gesehen und war überzeugt, dass wir den Film in ihrem Sinne fertigstellen werden.

Eva Meienberg

Die Tabubrecherin



Michèle Bowley hat Krebs und muss bald sterben. Als Gesundheitspsychologin macht sie ihre letzte Wegstrecke öffentlich. Die Filmemachenden Silvia Haselbeck und Erich Langjahr helfen ihr dabei. Michèle Bowley plant ihr Sterben und will wissen, was mit ihr nach ihrem Tod passiert. Wir begleiten sie ins Krematorium, ins Spital, zur Meditation. Sind dabei, wenn sie sich mit einem Freund versöhnt und wenn sie ihre Finanzen regelt. Wir freuen uns mit ihr, wenn plötzlich die Hirnmetastasen verschwunden sind, und erschrecken, als der Krebs mit tödlicher Kraft zurückkommt. Trotz der emotionalen Achterbahn bleibt Michèle Bowley zuversichtlich, weil sie glaubt, dass sie mit ihrem Tod in einem Licht aufgehen wird. Als Zuschauende wird einem die letzte Stunde unheimlich bewusst, aber Michèle Bowley schenkt mit ihrer Art Zuversicht, dass auch die letzte Reise zu meistern ist.

Der Film läuft seit dem 24. Oktober im Kino.

Eva Meienberg
Bildquelle: Langjahr-film.ch

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

En la memoria de los que
amamos, encontramos la fuer-
za para seguir adelante

El 2 de noviembre, la Iglesia celebra el Día de los Fieles Difuntos, un momento para recordar y honrar a nuestros seres queridos que han partido de este mundo. Este día nos invita a reflexionar sobre el misterio de la vida y la muerte, así como sobre la conexión eterna que compartimos con aquellos que han dejado huellas imborrables en nuestras vidas. En este día, es la oportunidad para reavivar nuestra fe en la resurrección, como creyentes sabemos que la muerte no es el final de la existencia humana, sino el paso a una vida nueva y plena con Dios. Como enseña el Credo, «creemos en la resurrección de los muertos y la vida eterna». Nuestros difuntos continúan viviendo en nuestra memoria y en nuestros corazones. Al encender una vela o visitar su tumba, mantenemos viva su presencia, reconociendo que su amor y enseñanzas nos acompañan en nuestro camino. Este acto de recuerdo es una expresión de amor y gratitud por todo lo que significaron para nosotros. En la Iglesia Bruder Klaus se colocará el tradicional altar de en honor a los queridos difuntos. Quien desee puede traer la imagen de su familiar y colocarla en el

altar. Que este Día de los Fieles Difuntos nos inspire a cultivar un espíritu de amor y esperanza, recordando que, aunque nuestros seres queridos ya no estén físicamente con nosotros, su presencia sigue viva a través de los recuerdos.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; Ob: Oberwil; BK: Bruder

Klaus Basel

Sábado

17 h Eucaristía Lf

Domingo

10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK

17 h Eucaristía Ob

Viernes

18 h Santo Rosario

18.30 h Eucaristía BK

Citas en la Misión

Catequesis de Primera Comunión:

domingos 3, 10, 17 y 24 de noviembre a las 9.30 h

Catequesis Postcomunión: domingo 24 de noviembre a las 9.30 h

Catequesis Precomunión: domingo 10 de noviembre a las 9.30 h

Grupo de jóvenes: sábados 9 y 23 de noviembre a las 15 h



Quelle: ZwiRejus/Wikimedia Commons

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56

E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Waldenburgerstr. 32, 4052 Basel
Tel.: 061 692 76 40

E-Mail: stank.cosic@rkk-bs.ch

Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Schlossbergstr. 13, 6312 Steinhausen
Tel.: 078 657 06 94

E-Mail: joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98

E-Mail: mkbazylea@gmail.com

Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Gemeinschaft

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 0613214800

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22

misionar@skmisia.ch

Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Naglerwiesenstr. 12, 8049 Zürich
Tel.: 044 301 31 32

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel.: 078 216 79 76

E-Mail: jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43, 079 648 00 09

E-Mail: frmurali@gmail.com

Website: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Website: www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Allerheiligen

Freitag, 1.11.
9 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse
18 Uhr lateinische Vesper

Allerseelen

Samstag, 2.11.
11 Uhr Konventamt mit Totengedächtnis. Sie können uns Menschen, die seit dem 2.11.2023 verstorben sind, telefonisch/per E-Mail melden. Wir empfehlen diese in der Messe besonders dem gütigen Gott.

Rosenkranz

Sonntag, 3.11.
14 Uhr St. Annakapelle

Monatswallfahrt

Mittwoch, 6.11.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge
Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche, Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholzallee 140

Mystiklectüre

«**Mystische Erfahrungen im Alltag**»
Dreimal mittwochs, **17 bis 18.30 Uhr**:
30. Oktober, 13. November, 20. November
Kontakt: monika.widmer@offline-basel.ch oder anne.lauer@offline-basel.ch
Anmeldung bis 20. Oktober über <https://www.offline-basel.ch/bericht/6185>

OFFline: Save the Date für die neue Stille in Basel

– 12 Stunden Stille in Gemeinschaft!
SAMSTAG, 14. Dezember, 12 bis 24 Uhr
Musik- und Kulturzentrum Don Bosco in Basel
Waldenburgerstrasse 34, 4052 Basel
Schenke dir diese 12 Stunden Auszeit (12.00–24.00 Uhr) und lass dich von der Stille berühren und von ihrer Kraft verwandeln.
Wir freuen uns auf diese Gäste: Prof. Christian Rutishauser, SJ, und Prof. Ahmad Milad Karimi, Raphael und Markus (Handpan), Margrit Kunz-Bürgler (christliche Kontemplation), Lukas Widmer (Podcaster Meditationszene in der Schweiz).
Mehr Informationen auf <https://www.stille-in-basel.ch>

Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien)
siehe Homepage

Yoga

Dienstag, 18 Uhr, Tituskirche

BibelCafé

Mittwoch, 11 Uhr, Tituskirche

Abendmeditation am Mittwoch

19.30 Uhr, Tituskirche

Abendmeditation am Donnerstag

18.30 Uhr, Taufkapelle der Heiliggeistkirche

Offener Meditationsraum

Freitag, 9 bis 12 Uhr, Meditationsraum Tituskirche

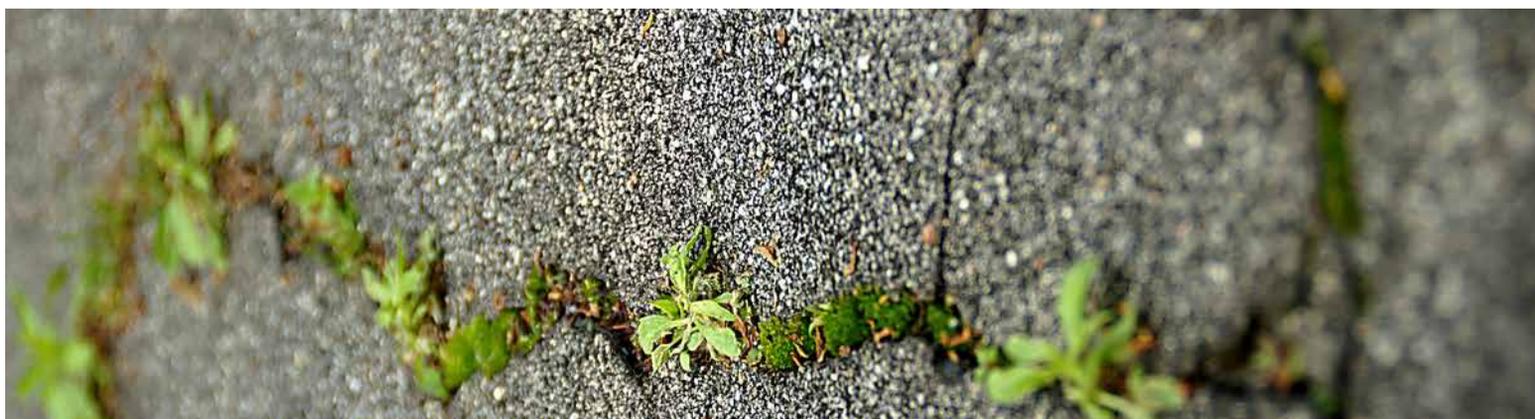
Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Medienpartnerschaft mit der Tagespost

Anlässlich des Familienevents, zu dem Bischofsvikar Dr. Valentine Koledoye alle katholischen Familien im Kanton Basel-Landschaft am 26.10.2024 eingeladen hat, wurde eine Medienpartnerschaft mit der Tagespost geschlossen, der einzigen überregionalen katholischen Wochenzeitung im deutschsprachigen Raum. Exklusiv für Interessierte in der Schweiz wird ein 5-wöchiges, kostenloses Probeabonnement angeboten, das hier angefordert werden kann: www.die-tagespost.ch/basel
In der Ausgabe der Tagespost vom 24.10. ist ein ausführliches Interview mit Bischofsvikar Koledoye enthalten. Er nimmt darin zur Situation der Kirche in der Region Sankt Urs Stellung, berichtet über die Familienpastoral und die Aktivitäten, die ihm dabei wichtig sind und nimmt Stellung zu Vorgängen auf Ebene der Weltkirche.

Pastoralraum Laufental-Lützelal



Tod, Trauer und Heilung

Am Freitag, 22. November wird das Theaterstück «Gift und Gnade» in der Krypta der Herz-Jesu Kirche um 19 Uhr aufgeführt. Zu diesem Theaterabend über Tod, Loslassen, Trauer und Heilung laden Trauerbegleiterinnen aus dem Laufental ein. Tod und Trauer haben in unserer Gesellschaft kaum mehr Platz. Und doch gehören sie zu jedem Leben unweigerlich dazu.

Dieses Theaterstück erzählt von einer Frau und einem Mann, die ihren gemeinsamen Sohn verlieren. Ihre Beziehung hält dem Schicksalsschlag nicht stand. Sie gehen getrennte Wege.

Zehn Jahre nach dem Tod ihres Kindes begegnen sie sich wieder und stellen sich den Erinnerungen. Dieses Stück lässt selbst in der tiefsten Tragik des Lebens auch komische Momente aufblitzen und gibt tröstende Impulse.

Nach dem Stück eröffnet die Regisseurin Eva Mann einen Dialog mit den Anwesenden. Wir laden Sie zu diesem Theaterstück ganz herzlich ein.

Kollekten

2./3. November: Kirchenbauhilfe des Bistum Basel. Liesberg, die Hälfte geht an die Ministrantengruppe.

9./10. November: Kinderspitex Nordwestschweiz, Oberdorf SO

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Pfarreien

Laufen – Herz Jesu,
Brislach – St. Peter,
Kleinsülz – St. Mauritius,
Liesberg – St. Peter und Paul,
Roggenburg-Ederswiler – St. Martin,
Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Web: Pastoralraum Laufental-Lützelal

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Verstorben

† Aus unserer Pfarrei verstarb am 21. Oktober Werner Leo Kohler im 100. Lebensjahr. Herr, schenke dem Verstorbenen den ewigen Frieden.

Marktseelsorge

Am 5. Nov. laden wir alle ein, unseren Stand am Monatsmarkt direkt am Eingang des Stedtli bei der christ.kath. Kirche zu besuchen. Wir freuen uns auf tolle Begegnungen.

Tag der Völker

Am 10. November feiern wir den Gottesdienst zusammen mit unseren italienischen Mit-

christen um 9.45 Uhr. Musikalisch bereichert diese Feier eine Formation von Chorisma.

Räbeliechtli-Umzug

Traditionsgemäss lädt die Pfadi Laufental am Martins-Tag, 11. November zum Räbeliechtli-Umzug mit anschliessendem Martins-Spiel ein. Treffpunkt ist um 19.00 Uhr auf dem Rathausplatz. Nach einem kleinen Umzug wird auf dem Rathausplatz, die entscheidende Begebenheit im Leben des heiligen Martin aufgeführt. Im Anschluss gibt es Suppe und heissen Tee für alle.

Brotfeier für die Erstkommunionkinder

Wir laden alle künftigen Erstkommunionkinder mit ihren Familien am Mittwoch, den 13. November um 18.00 Uhr zur Brotfeier in die Kirche ein.

Senioren-Treff

Wir laden die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei ganz herzlich am Donnerstag, 14. November um 14.30 Uhr mit Martina Saner zu einem Spielnachmittag in der Cafeteria ein.

Kirchgemeinde

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Montag, 2. Dezember 2024, um 19.30 Uhr im Saal des Pfarreiheims statt.

Der Samichlaus ist wieder unterwegs!

In diesem Jahr können sie zwischen „Hausbesuch“ und „Kirchenbesuch“ auswählen. Die Besuche finden am 5. und 6. Dezember, jeweils ab 17 Uhr statt. Erhältlich ist das Anmeldeformular im Sekretariat des Kath. Pfarramts, Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen, im Schriftenstand der Herz-Jesu Kirche, im „Milchhüsli“ im Stedtli, sowie online über unsere Homepage: www.pfarrei-laufen.ch. Anmeldeschluss: Montag, 25. Nov. 2024.

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Gottesdienst 10. Nov.

Jahrzeit für Ernst und Klara Pflugi-Gunti, Lydia und Erwin Schmid-Hügli.
Gedächtnis für Nelly Studer-Walther.

Rosenkranzgebet

Ab sofort findet am Donnerstag das Rosenkranzgebet wieder um 17 Uhr statt.

Totengedenkfeier

Seit dem Allerheiligentag 2023 sind in unserer Pfarrei folgende Mitchristinnen und Mitchristen heimgegangen: Margaritha Wyss-Kohler, Sonja Di Vincenzo, Theodor Walser-Heller, Mathilde Cueni-Hügli, Dagobert Wittig, Georges Hügli-Häner, Verena Dürr-Schmid, und René Bieli. Die Gedenkfeier findet am Sonntag, 3. November um 14 Uhr statt.

Gottesdienst 14. Nov.

Jahresgedächtnis für Raymond Grolimund-Brunner, Werner und Jeannette Grolimund-Joliat.

Kaffeetreff

Im Anschluss an den Gottesdienst findet unser Kaffeetreff im Pfarreiheim statt.

Kirchgemeinde

Versammlung am Donnerstag, 28. November um 20 Uhr im Pfarreiheim Brislach. Die Traktanden werden im nächsten Pfarrblatt publiziert.

Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmattrain 288, 4245 Kleinlützel

Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21

pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch

Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr

kordia Kleinlützel mitgestaltet wird mit anschliessendem Gräberbesuch statt.

Ordentliche Budget- Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 26.11.2024 um 20 Uhr im Gemeindegemässaal

1. Wahl der Stimmzähler

2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2024

3. Genehmigung des Budget 2025

4. Beschlussfassung über Anpassungen Glockengeläut

5. Verschiedenes

Das Protokoll, die Anträge und das Budget 2025, können am Schriftenstand in der Kirche eingesehen und bezogen werden. Der Kirchgemeinderat lädt alle Pfarreimitglieder herzlich zur Versammlung ein und hofft auf rege Beteiligung.

Gottesdienst am 3. November

Am Sonntag, 3. November findet um 10 Uhr ein Gottesdienst der vom Musikvereins Kon-

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg

Esther Gasser, Sekretärin,

061 771 06 43, 077 455 61 76,

pfarramt.liesberg@bluewin.ch

Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Horisberger, Anna Borer-Tschan, Marlise Grun-Winzenried.

Ministranten-Aufnahme

Im Gottesdienst vom 9. November dürfen wir drei neue Minis in die Gruppe aufnehmen. Feiern Sie mit uns und unterstützen Sie Leon, Fiona und Sergio durch Ihr Kommen und Mitfeiern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Minis Liesberg

Traktanden

1. Protokoll der Versammlung vom 17.05.2024

2. Wahlen für die Amtsperiode 2025-2028

2.1 Wahl des Kirchenrates

2.2 Wahl des Abgeordneten in die Synode

2.3 Wahl des Kirchenkassiers

2.4 Wahl der Rechnungsprüfungskommission

3. Änderung der Kirchgemeindeordnung der röm.-kath. Kirchgemeinde Liesberg nach der Volksabstimmung vom 09.06.2024 (Teilrevidierte Kirchenverfassung der röm.-kath. Kirche Basel-Land)

4. Budget 2025

5. Verschiedenes

Das Protokoll der Versammlung vom 17.05.2024 und das Budget liegen 10 Tage vor der Kirchgemeindeversammlung bei der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf.

Der Kirchenrat freut sich über eine rege Teilnahme.

Verstorben

Am 15. Oktober 2024 hat sich der Lebenskreis von Marlise Grun-Winzenried (1943) geschlossen. Liebender Gott, schenke ihr den ewigen Frieden und den Hinterbliebenen Kraft und Trost.

Totengedenkfeier

Am Sonntag, 3. November, 10.00 Uhr, findet die Gedenkfeier mit anschliessender Gräbersegnung statt. Im Gottesdienst erinnern wir namentlich an die seit dem 01.11.2023 Verstorbenen und entzünden Kerzen für sie. Im Gottesdienst und auf dem Friedhof spielt der Musikverein Brass Band Liesberg.

In Erinnerung an: Ernest Meier-Pingel, Konrad Steiner-Kohler, Therese Heizmann-Gruber, Ruth Franz-Feigenwinter, Gertrud Borer-Franz, Herbert Steiner-Fringeli, Hans Peter

Singen Sie mit!

Der Ad-hoc-Chor probt ab 13. November jeweils mitwochs, 20.15 Uhr, in der Dorfkirche. (13./20./27.11. und 4.12.) Auftritt im Gottesdienst am 8. Dezember, 10 Uhr. Singfreudige sind herzlich willkommen!

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 22.11.2024, 19.30 Uhr, Pfarreisaal Riederwald

Gottesdienst vom 9. Nov.

Jahrzeit für Reinhold und Jrene Steiner-Joray, Alfons und Luise Steiner-Oberheim, Franz Steiner, Hermann und Marie Hammel-Grun, Rosmarie Kohler-Schnell, Maria Känzig-Christ, Maria und Franz Bohrer-Franz. Gedächtnis für Paul und Ottilie Steiner-Steiner

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 631 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Lötscher (Verw.), 079 706 20 77

Pfarreikaffee

Nach dem 9-Uhr-Gottesdienst am Donnerstag, 7. November, sind Sie alle herzlich zum Pfarreikaffee und gemütlichen Beisammensein

im Kirchgemeindefestsaal eingeladen. Auf viele Teilnehmende freuen sich

Pater Paul und Team

Patrozinium St. Martin

Nach dem feierlichen 10-Uhr-Gottesdienst am 11. November zu Ehren des Kirchenpatrons St. Martin offeriert der Kirchenrat einen Apéro. Der Kirchenchor begleitet musikalisch den Festgottesdienst und lädt nach dem Apéro zum Mittagessen ins Schützenhaus. Ihre Anmeldung zum Essen nimmt Theres Willemin gerne entgegen unter: 032 431 14 70.

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, den 12.11.2024 - 19.30 Uhr, im Kirchgemeindefestsaal Roggenburg

Traktanden: 1. Begrüssung, 2. Wahl der Stimmentzähler, 3. Protokoll der letzten Versammlung, 4. Erneuerungswahlen 2025-2028, 5. Lohnregulativ 2025-2028, 6. Genehmigung Budget 2025, 7. Pastoralraum Laufental-Lützelal, 8. Grotte, 9. Verschiedenes
Das Protokoll und das Budget 2025 können auf Verlangen bei der Verwalterin eingesehen werden. Vom Kirchenrat Roggenburg-Ederswiler genehmigt am 08.10.24.

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramt.wahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Kirchgemeinde

Kirchgemeindeversammlung, Mittwoch, 13. November um 19.30 Uhr im Pfarreisaal

Traktanden: 1. Begrüssung, 2. Wahl des Stimmentzählers, 3. Protokoll der Versammlung vom 12. Juni 2024, 4. Budget 2025, 5. angepasste Kirchgemeindevorsatz, 6. Wahl der Kirchgemeinde Mitglieder, 7. Verschiedenes
Das Protokoll vom 12. Juni 2024, das Budget 2025 und die angepasste Kirchgemeindevorsatz liegen während 10 Tagen vor der Versammlung auf der Gemeindeverwaltung sowie in der Kirche auf.

Totengedenkfeier

Namentlich gedenken wir den seit dem 1.11.2023 Verstorbenen Mitchristinnen und Mitchristen: Verena Hebeisen-Müller, René Dürr-Trummer, Ulrich Asprion-Morat, Vita Splendore-Leucci, Hugo Steg-Kneuss, Wilhelm Neyerlin, Sonya Inäbnit-Halbeisen, Erna Schmidlin-Stich. Die Gräbersegnung wird umrahmt durch den Musikverein Wahlen.

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 2. November

17.00 Eucharistie in spanischer Sprache

Sonntag, 3. November

09.45 Laufen

Gottesdienst mit Eucharistie
Jahrzeit für Klara und Hans
Kamber-Hamann

11.30 Laufen

Eucharistie in ital. Sprache

Montag, 4. November

13.15 Krypta

Stille Anbetung bis 18.15 Uhr

Dienstag, 5. November

10.00 Krypta, Meditation

15.30 Kapelle Rosengarten

Rosenkranz

Samstag, 9. November

17.00 Eucharistie in spanischer Sprache

Sonntag, 10. November

09.45 Laufen

Gottesdienst mit Eucharistie,
siehe Mitteilungen

18.00 Laufen

Eucharistie in albanischer Sprache

Montag, 11. November

13.15 Krypta, Stille Anbetung

Dienstag, 12. November

10.00 Krypta

Gottesdienst mit Eucharistiefeier

15.30 Kapelle Rosengarten

Rosenkranz

Brislach

Sonntag, 3. November

14.00 Brislach

Totengedenken mit Gräbergang

Donnerstag, 7. November

17.00 Brislach
Rosenkranz

Sonntag, 10. November

11.00 Brislach
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit siehe Mitteilungen

Donnerstag, 14. November

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Gedächtnis siehe Mitteilungen
17.00 Rosenkranz

Kleinlützel

Sonntag, 3. November

10.00 Kleinlützel
Gottesdienst mit Eucharistiefeier,
näheres siehe Mitteilungen

Freitag, 8. November

19.00 Kleinlützel
Rosenkranz

Freitag, 15. November

19.00 Kleinlützel
Rosenkranz

Liesberg

Sonntag, 3. November

10.00 Dorfkirche
Gottesdienst mit Kommunionfeier
im Gedenken an die Verstorbenen,
anschliessend Gräbersegnung

Donnerstag, 7. November

09.00 Dorfkirche
Rosenkranzgebet

Samstag, 9. November

17.30 Dorfkirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier,
siehe unter Mitteilungen

Donnerstag, 14. November

09.00 Dorfkirche
Rosenkranzgebet

Roggenburg-Ederswiler

Montag, 4. November

16.00 St. Martinskirche Roggenburg
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 7. November

09.00 St. Martinskirche Roggenburg
Gottesdienst mit Eucharistiefeier,
anschliessend Pfarreikaffee

Montag, 11. November

10.00 St. Martinskirche Roggenburg
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Wahlen

Sonntag, 3. November

14.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier,
anschliessend Gräbersegnung.
Jahrzeit Hugo und Elisabeth
Schmidlin-Bläsi. Jahresgedächtnis
Bethli und Xaver Steg-Bieli

Samstag, 9. November

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Dreissigster Erna Schmidlin-
Stich. Jahrzeit Maria, Henri und
Franz Lutz. Jahresgedächtnis
André Schmidlin. Gedächtnis
Josef und Klara Schmidlin-Segginger,
Lina und Werner Bron-Stöcklin,
Roland Bron-Hehlen, Walter
Jeger-Schmidlin, Fam. Jeger-Hofer,
Cecile Schmidlin-Christ, Hedy
Plösser-Huber

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11.45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Mese di Novembre

È il mese del ricordo più vivo dei nostri cari che ci hanno preceduto nella casa del Padre. Offriamo per loro preghiere di suffragio, in particolare il sacrificio eucaristico, ma anche elemosine e opere buone. I defunti connazionali (Novembre 2023 ad oggi) sono: Luigia Pica-Fanuli, Armida Fachin-Stefani, Antonietta Andreano-Supino, Giuseppe Salzano-Ricci, Salvatore Termini, Vita Rosaria Splendore-Leucci e Francesca Triolo-Calia.

Gottesdienste

Freitag, 1. November

10.00 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa con la comunità
svizzera

14.30 MCI Birstal – Laufen
Pregliera ecumenica al cimitero

Sonntag, 3. November

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Montag, 4. November

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Sonntag, 10. November

09.45 Giornata dei Popoli
Santa Messa con la comunità
svizzera

Montag, 11. November

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat
Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer
Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin
Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin
Sabina Hänggi
079 217 30 76

Seniorenessen

Am Mittwoch, 6. November, findet um 12.00 Uhr im 3Klang das Seniorenessen statt. Wir heissen alle herzlich Willkommen!

Anmeldung im Pfarrbüro (bis Montag, 4. November).

St. Martinsfeier (Räbeliechtle)

Die diesjährige Feier findet am Montag, 11. November, um 18.00 Uhr statt. Wir starten in der Kirche und machen uns dann mit den mitgebrachten Laternen auf den Weg durch die Nacht. Anschliessend sind alle zu heissem Tee und Zopf auf dem Dorfplatz eingeladen.
Fabienne Jermann und Kindergarten

Elternabend Erstkommunion 2025

Am Mittwoch, 13. November, findet der Eltern-/Infoabend zur Erstkommunion statt.

Wir treffen uns um 20.00 Uhr im Pfarrhaus.
Pfr. Franz Sabo und Fabienne Jermann

Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur ordentlichen röm.-kath. Kirchgemeindeversammlung am Donnerstag, 14. November, um 20.00 Uhr im Pfarrhaus.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmzähler/in
3. Protokoll vom 20. Juni 2024
4. Anwaltskosten in Sachen Landeskirche BL und Kirchgemeinde Röschenz
5. Voranschlag 2025
6. Festlegung des Steuersatzes wie bisher 8% der Staatssteuer
7. Wahlen:
Mitglieder Kirchgemeinderat
Mitglieder Rechnungsprüfungskommission
Mitglied Synode
8. Festlegung Kassier/in und Schreiber/in
9. Verschiedenes

Der Voranschlag 2025 inkl. der Traktanden finden Sie im Schriftenstand in der Kirche oder erhalten Sie im Pfarrbüro.

der Kirchgemeinderat

Gottesdienste

Donnerstag, 7. November

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier zu Allerseelen (Fabienne Jermann)
Kollekte: Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs
Orgel: Fabienne Studer
anschl. Donnschtigskaffi

Sonntag, 10. November

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie (Pfr. Franz Sabo)
Dreissigster: Walter Schnell-Lindenberger
Heilige Messe: Lydia Schnell-Schnell, Elsbeth Schloter-Schneider
Jahrzeit: Lotti und August Meyer-Stöckli, Franz Schnell-Jecker, Fritz Cueni-Fötsch, Max Cueni-Stich, Anna Borer-Segginger
Kollekte: Mini-Reise 2025
Orgel: Johannes Fankhauser

Montag, 11. November

18.00 St. Martinsfeier in der Kirche mit anschl. Räbeliechtle-Umzug (Fabienne Jermann und Kindergarten)

Sonntag, 17. November

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Fabienne Jermann)
Kollekte: Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe
Orgel: Gabriel Gully

Pastoralraum am Blauen

Ministrantenaufnahme

Wir begrüßen in Blauen herzlich Megan Wyss und Lynn Schneider



und in Nenzlingen Elina Rrahmani und Jano Stress



als neue Ministranten/innen in unserem Pastoralraum. Wir sind immer aufs Neue erfreut und sind dankbar, wenn wir junge Menschen zu solchen Diensten in der Kirche bewegen können. Der Dank liegt aber ebenso bei den Eltern. Wir wissen, dass es nicht immer einfach ist, alles zu managen. Wir wünschen den Kindern auf jeden Fall viel Freude an diesem Dienst.

Alle Kinder ab der 2. Klasse können jederzeit mit Ministieren beginnen oder einfach mal schnuppern kommen. Es macht Spass mit seinen Freuden einen solchen Dienst zu machen. Einmal im Jahr gehen wir mit allen Minis aus dem Pastoralraum in den Europapark. Ebenso bedanken wir uns jeweils individuell bei jedem Kind für den geleisteten Dienst. Bei Interesse einfach bei uns melden. Wir würden uns freuen.

Text: Marion Scalinci

Foto: Dominique Borruat und Martina Rrahmani

Kollekten

3. November / Allerheiligen

Die Kollekte ist für die ökumenische Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein bestimmt.

Wochenende 9./10. November

Die Kollekte ist für die lokale Organisation Thanksgiver bestimmt.

Thanksgiver engagiert sich für die Beseitigung des Hungers und die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung.

Denkt daran: andere Gottesdienstzeiten im Winter

Ab dem Wochenende 2./3. November gelten die Wintergottesdienstzeiten.

Samstags: 17.00 und 18.30 Uhr

Sonntags: 9.30 und 10.45 Uhr (wie bisher).

Begrüssungsgottesdienst für Osita Asogwa

Am Samstag, 9. November um 17.00 Uhr im Gottesdienst in Zwingen, werden wir Osita Asogwa herzlich willkommen heissen. Alle sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen. Nach dem Gottesdienst lädt die Kirchgemeinde Zwingen zum Apéro ein.

Gottesdienst für Senioren/innen mit der Möglichkeit die Krankensalbung zu empfangen

Am Mittwoch, 13. November um 14.00 Uhr in der Kirche Zwingen mit Adolf Büttiker. Anschliessend bietet der Frauenverein Zwingen ein Zvieri an.

Es wird ein Fahrdienst für alle Pfarreien des Pastoralraums organisiert. Bitte melden Sie

Pfarreien

Blauen - St. Martin

Dittingen - St. Nikolaus

Grellingen - St. Laurentius

Nenzlingen - St. Oswald

Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen

Tel. 061 761 61 71

www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71

sekretariat@kircheamblauen.ch

Di bis Do 9.00 bis 11.00 Uhr

Di Nachmittag 14.00 bis 15.30 Uhr

Fr 10.00 bis 11.00 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar

Pastoralraumleiter

Tel. 061 763 91 27

adolf.buettiker@kircheamblauen.ch

Osita Asogwa

Vikar

Tel. 061 763 91 28

osita.asogwa@kircheamblauen.ch

Marion Scalinci-Ackermann,

Religionspädagogin

Tel. 061 763 91 30

[marion.scalinci-](mailto:marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch)

ackermann@kircheamblauen.ch

[Web Pastoralraum am Blauen](http://www.kircheamblauen.ch)



Pastoralraum am Blauen

sich hierfür beim Sekretariat,
Tel. 061 761 61 71.

Treffen der Firmgruppe

Die Firmgruppe trifft sich am Donnerstag, 7. November von 17.45-19.15 Uhr im Saal in Zwingen.

EK Gruppenstunde

Am Samstag, 9. November findet für die Erstkommunionkinder die Gruppenstunde von 14.00 – 18.00 Uhr in Zwingen statt. Den 17 Uhr Gottesdienst gestalten sie mit.

Marktseelsorge

Am Dienstag, 5. November ist wieder «Märit» in Laufen. Das Seelsorgeteam der evang.-ref. Kirchgemeinde Laufental, des Pastoralraumes Laufental-Lützeltal, die Christkatholische Kirchgemeinde Laufental und wir vom Pastoralraum am Blauen sind ebenso vor Ort. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

BLAUEN – ST. MARTIN

Totengedenken

Wir feiern dieses Jahr das Totengedenken am Sonntag, 3. November um 11 Uhr. Anschließend Gräberbesuch und Gräbersegnung. Die Totengedenkfeier wird vom Musikverein Blauen mitgestaltet. Wir gedenken besonders an die im letzten Jahr Verstorbenen unserer Pfarrei:

Walter Fuchs-Nowak; Vally Meury-Bucher; Gabriele Meury-Meury

Patrozinium

Am Sonntag, 10. November um 10.45 Uhr feiern wir unser Patrozinium, St. Martin mit einer Eucharistiefeier unter der Mitwirkung des Kirchenchores.

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Totengedenken

Wir feiern dieses Jahr das Totengedenken am Sonntag, 3. November um 9.30 Uhr. Anschließend Gräberbesuch und Gräbersegnung. Die Totengedenkfeier wird vom Männerchor mitgestaltet. Wir gedenken besonders an die im letzten Jahr Verstorbenen unserer Pfarrei: Elsa Fritschi; Urs Steiner; Hans Tschumi; Fotini Cueni

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 13. November um 20.00 Uhr im Gemeindesaal

1. Begrüssung
2. Protokoll der KGV vom 5. Juni 2024
3. Budget 2025
- 3a Erläuterung
- 3b Bericht der Rechnungsprüfungskommission
- 3c Festlegung des Steuerfusses 2025 (11%)
- 3d Fragen zum Budget
- 3e Beschlussfassung Budget 2025
4. Pfarrhaus, Nachtragskredit
5. Anpassung Kirchenordnung
6. Wahlen
7. Mitteilungen des Kirchenrates
8. Mitteilungen der Seelsorge
9. Pendenzen
10. Diverses

Es sind alle Dittinger Katholiken/innen aufgerufen an der Kirchgemeindeversammlung mitzumachen. Das Protokoll und das Budget 2025 liegen 10 Tage vor der Versammlung in der Kirche auf.

Kirchgemeinderat Dittingen

Voranzeige: Kerzenziehen

Eine Kerze ziehen, in der Wunschfarbe, mit individueller Verzierung oder eine duftende Bienenwachskerze... Im Schulhaus Dittingen ist die Kerzenzieh-Stube für alle offen:

Donnerstag, 28. November von 14 bis 17 Uhr
Freitag, 29. November von 15 bis 17 Uhr
Samstag, 30. November von 10 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr

Kosten Fr. 2.00/100g, Bienenwachs Fr. 3.00/100g. Der Erlös geht an eine gemeinnützige Institution.

Wir freuen uns auf viele begeisterte Kinder und Erwachsene.

Brigitte Schmidlin und Helferteam

GRELLINGEN – ST. LAURENTIUS

Totengedenken

Wir feiern dieses Jahr das Totengedenken am Sonntag, 3. November um 14 Uhr. Anschließend Gräberbesuch und Gräbersegnung. Die Totengedenkfeier wird vom Chor Grellingen mitgestaltet. Wir gedenken besonders an die im letzten Jahr Verstorbenen unserer Pfarrei: Max Grossenbacher; Gertrud Bachmann; Ursula Sutter; Marcellus Dietlin; Monika Fogliani; Sabine Kälin; Verena Schärer

Voranzeige: Weihnachtskranzbinden

Mittwoch, 20. November ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Grellingen. Mit Kerzen Fr. 25.00, ohne Kerzen Fr. 20.00. Anmelden bis am 12. November unter frauenverein.grellingen@gmx.ch.

Frauenverein Grellingen

Konzert Frauenchor Vocabella

Der Frauenchor Vocabella singt seit über 20 Jahren. Am Samstag, 2. November um 19.00 Uhr singt Vocabella zum zweiten Mal in der Kirche in Grellingen. Chorleitung: Marta Mienze, Piano: Anastasija Raspopova, Percussion: Christoph Huber.

Eintritt frei - Kollekte

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Totengedenken

Wir feiern dieses Jahr das Totengedenken am Sonntag, 3. November um 11 Uhr. Anschließend Gräberbesuch und Gräbersegnung. Wir

gedenken besonders an die im letzten Jahr Verstorbenen unserer Pfarrei:
Margaritha Schneider; Meinrad Cueni; Marcel Oser; Monika Gasser

Fasnacht; Rudolf Eggimann; Helene Rein; Rosina Fleury; Lucia Anklin

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Totengedenken

Wir feiern dieses Jahr das Totengedenken am Sonntag, 3. November um 14 Uhr. Anschliessend Gräberbesuch und Gräbersegnung. Die Totengedenkfeier wird von der Brass Band Konkordia Zwingen mitgestaltet. Wir gedenken besonders an die im letzten Jahr Verstorbenen unserer Pfarrei:

Daniel Becker; Silvan Scherrer; Karl Stegmüller; Margarita Schmid; Erich Stöckli; Anna

Voranzeige: Weihnachtsmarkt und Spaghettiessen

Am Weihnachtsmarkt vom 23./24. November findet wieder unser traditionelles Spaghettiessen im Pfarreisaal unter der Kirche statt. Zopf, Weihnachtsguetzli und Konfitüre können bei uns gekauft werden. Nach dem Spaghettiessen laden feine Torten vom Kuchenbuffet und Kaffee zum Verweilen ein. Wir freuen uns über regen Besuch. Eine Spende vom Reinerlös geht an das Kinder- und Jugendheim Laufen. Kuchenspenden nehmen wir dankbar entgegen.

Frauen- und Mütterverein Zwingen

Voranzeige: Konzert der Circle Singers

A Million Dreams

Das diesjährige Konzert der Circle-Singers steht unter dem Titel „A Million Dreams - Millionen Träume“. Gemäss einem deutschen Sprichwort „Träume und Gedanken kennen keine Schranken“ lädt der Chor zu einer Sammlung von Liedern ein, die direkt oder indirekt mit dem Thema „Träumen“ zu tun haben. Auch in der Auswahl der Lieder setzen sich die Circle-Singers keine Schranken. So enthält das diesjährige Programm Lieder aus verschiedenen Musikrichtungen wie Gospel, Popsongs, deutsche Lieder und auch Dialektlieder.

Die Circle Singers freuen sich über Ihren Besuch.

Sonntag, 17. November um 17.00 Uhr in der Kirche in Zwingen

Freier Eintritt, Kollekte

Circle Singers

Gottesdienste

Blauen

Sonntag, 3. November

11.00 Kirche

Totengedenken mit anschliessender Gräbersegnung mit Adolf Büttiker und dem Musikverein Blauen. Jahrzeit für Siegfried Meury-Marquis. Gedächtnis für Kurt Cueni-Meury; Martin Cueni

Sonntag, 10. November

10.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier - Patrozinium mit Adolf Büttiker und dem Kirchenchor. Gedächtnis für Karin Marquis; Irene und Markus Borruat; Franz Marquis-Bohrer; Erhard und Marie-Therese Meury-Borruat; Martin Cueni

Dittingen

Sonntag, 3. November

09.30 Kirche

Totengedenken mit anschliessender Gräbersegnung mit Adolf Büttiker und dem Männerchor

Sonntag, 10. November

09.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Alfonso Rojas; Raymond Borer

Grellingen

Sonntag, 3. November

14.00 Kirche

Totengedenken mit anschliessender Gräbersegnung mit Adolf Büttiker und dem Chor Grellingen

Nenzlingen

Sonntag, 3. November

11.00 Kirche

Totengedenken mit anschliessender Gräbersegnung mit Pater Austin

Freitag, 15. November

09.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Zwingen

Sonntag, 3. November

14.00 Kirche

Totengedenken mit anschliessender Gräbersegnung mit Ignacy

Bokwa und der Brass Band Konkordia Zwingen

Samstag, 9. November

17.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker - Begrüssungsgottesdienst für Osita Asogwa. Jahresgedächtnis für Zita Cueni-Gasser. Gedächtnis für Roland Cueni-Gasser
Anschliessend Apéro

Mittwoch, 13. November

14.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit der Möglichkeit die Krankensalbung zu empfangen mit Adolf Büttiker
Anschliessend Zvieri im Pfarreisaal

Unsere Verstorbenen

Grellingen

Wir mussten Abschied nehmen

Aus unserer Pfarrei ist Margrit Zuber gestorben.

Gott nehme die Verstorbene auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft in ihrer Trauer.

Pastoralraum Thierstein

Religionsunterricht Oberstufe

Pastoralraumspalte

Liebe Pastoralraumangehörige.

Gerne möchte ich Ihnen einen Einblick geben in den Religionsunterricht, wie er bei uns auf der Oberstufe stattfindet.

Die Schülerinnen und Schüler der 7. / 8. Klassen werden bei Schuljahresbeginn von Pfr. St. Barth, Religionspädagogin Marion Scalinci und mir in ihren Schulzimmern besucht und erhalten einen Überblick über die Projektkurse, den ökumenischen Religionsunterricht. Wir nennen ihn kurz «OeRu». Es sind insgesamt 12 Klassen an den beiden Kreisschulen in Breitenbach und im Gilgenberg. Den Jugendlichen werden vier Projektstage mit je sechs Kursangeboten vorgestellt. Der Unterricht findet im September, November, März und Juni statt. Die Referentinnen und Referenten bereiten die Unterrichtseinheiten zu lebensrelevanten Themen der Jugendlichen vor. Auf der Webseite www.pr-thierstein.ch finden Sie auf der Startseite den Direktlink zu den Kursen.

Die Religionspädagogen erörtern mit den Schülerinnen und Schülern Fragen zum Umgang mit der Schöpfung, zur Informationsbeschaffung, zu Lebenskrisen, zur Migration. Es gibt Bibelforschung zu div. Themen und interreligiöse Diskurse. An jedem Kurstag findet ein Angebot ausserhalb der Schulzimmer statt. So können die KursteilnehmerInnen interessante Stätten in der Umgebung hautnah erleben. Im September waren wir bei ReMarkt zu Gast. Wir durften einen Computer auseinanderschrauben, erfuhren interessante Details zum Reparieren und Recyclen all dieser Geräte, die wir manchmal achtlos entsorgen. ReMarkt beeindruckt auch durch die Integration von Arbeitssuchenden und Migranten, welche dort eine sinnvolle Beschäftigung und Tagesstruktur erhalten. Auch im Wohnheim Bad Meltingen und im Wohnpark Sunnefeld waren wir bereits zu Gast.

Bald besuchen wir das Zentrum Passwang, helfen mit und lernen, Berührungssängste abzubauen. Beim Ausflug zur Laufechuchi und zum Laufehuus wird den Jugendlichen be-

wusst, dass es auch bei uns Menschen gibt, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Sie sehen, die Projektkurse auf der Oberstufe ermöglichen Einblicke, die keinesfalls selbstverständlich sind. So fördern wir die Bildung unserer Kinder.

Diesen Unterricht können wir realisieren, dank den Beiträgen der beiden Landeskirchen, dank Ihren Kirchensteuern.



Gemeindeleitung Carmen Stark-Saner

Abgabe Schuhkarton im Pfarramt Breitenbach

Annahme vom 11. - 18. Nov.

LIEBE LÄSST SICH EINPACKEN

Offizielle Annahmestelle
Pfarramt Breitenbach, Bodenackerstrasse 3
4226 Breitenbach
Di. und Do. 8.00 - 11.30 Uhr / 14 - 17 Uhr
Fr. 8.00 - 11.30 Uhr

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 81

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch
Nathalie Schaub, We Youth Connect
061 781 45 31

Pfarrei Kontakte

Text Pfarrei Kontakte

BREITENBACH-FEHREN- SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Totengedenkfeier Fehren

Ottilien-Chor, Gräbersegnung

Wenn Nebel sanft die Wälder hüllt, und leise Blätter fallen. Die Stille sich um Herzen wild, beginnt das Gedenken zu hallen. Die Lichter strahlen, warm und klar, ein Fest der Seelen, nah und fern. Wir denken an die, die einst waren, in Liebe und in stillem Stern. Die Gräber blühen, Kerzenlicht, ein Flüstern trägt die Zeit davon. Die Erinnerung, sie bricht nicht, ein sanfter Hauch, ein leiser Ton. Wir feiern jene, die uns führten, durch Sturm und Nacht, durch Freud' und Leid. Ihr Licht in uns, es bleibt ungehört, ein ewiges Band, das nie verweht.

Seit dem letzten Allerheiligen, mussten wir uns von Andreas Hofer 02.03.24, Helen Straumann 03.03.24, Erich Hänggi 13.03.24, Marcel Christ 30.04.24, Jamina Jeger 20.08.24 verabschieden. Ihr Licht wird immer im Herzen ihrer Liebsten sein und das ewige Band wird nie verwehen.



Yolanda Hiestand

Danke für das Zmorge

Mehrere Jahre haben Doris Dreier und Dorli Graber ein Mal alle zwei Monate für ein Zmorge in der Siedlung Sagematt gesorgt von Seiten der katholischen Kirche. Es gab jeweils Brot und Zopf und die Mitbewohner konnten es sich gut gehen lassen. Nun haben die beiden dies Ende Oktober das letzte Mal durchgeführt. Wir danken Euch für Euren Einsatz über eine lange Zeit und wünsche Euch alles Gute weiterhin. Sollte jemand aus der Sagematt Interesse haben, dies für die beiden

weiterzuführen, so darf er/sie sich gerne bei uns melden.

Einladung zur ord. Kirch- gemeindeversammlung Budget 2025

Am Mittwoch, 27. November um 19 Uhr findet im Pfarreisaal die ordentliche Kirchgemeindeversammlung Budget 2025 statt. Bitte reservieren Sie sich das Datum. Die Traktanden werden im nächsten Lichtblick vom 14.11.2024 publiziert.

Kirchgemeinderat Breitenbach-Fehren-Schindelboden

Tauffeiern

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Psalm 91,11 + 12)

Ezra und Aren Lutz

Am 2. November werden Ezra und Aren Lutz mit dem Sakrament der heiligen Taufe in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufgenommen. Wir wünschen den beiden, sowie ihren Eltern Etienne und Fatma Lutz, und den geladenen Gästen einen schönen und unvergesslichen Tag.

Ben Suwan Mongkhon

Am 3. November wird Ben Suwan, Mongkhon ebenfalls mit der heiligen Taufe in die katholische Kirche aufgenommen. Wir wünschen ihm und seinen Eltern, Ramona und Pheeraphong Mongkhon sowie ihren Gästen einen schönen und unvergesslichen Tag.

Yolanda Hiestand

Ökumenischer Spiel- nachmittag für Senior- innen und Senioren

Sind Sie über 60 Jahre und lieben es, mit anderen Menschen zusammen einen gemütlichen Nachmittag mit Spielen zu verbringen? Dann kommen Sie vorbei. Alle ab 60 Jahren sind herzlich willkommen, am Donnerstag, 7. November von 14 Uhr bis 16.30 Uhr im Restaurant Zäni in Breitenbach vorbeizuschauen. Verbringen Sie einen geselligen Nachmittag mit Jassen, Brettspielen, Romée oder ähnlichem. Das Organistationsteam freut sich auf Sie.

Streit um Fortsetzung einer Ehe

Der Martinstag ist der Gedenktag des heiligen Martin von Tours, der einst seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte. Verschiedene Bräuche erinnern an dieses Ereignis. Früher war der Martinstag auch Zahltag. Auf dem Markt deckte sich die ländliche Bevölkerung mit allem Nötigen für den Winter ein.

Der «Martinmarkt» in Breitenbach hat sich heute zu einem beliebten Ort der Begegnung entwickelt. Besonders geschätzt wird das «Kaffistübli» des Kirchenchors im Pfarreiheim, das eine grosse Auswahl an selbstgebackenen Kuchen und Torten anbietet. Auch in diesem Jahr wird es im Pfarreiheim stündlich musikalische Darbietungen geben, die für Unterhaltung sorgen.

Den Auftakt am Samstag, 9. November, macht um 10 Uhr eine Aufführung mit Songs aus dem Musical «Ding Dang Dinglikon» von Paul Burkhard. Um 12 Uhr und 14 Uhr singt Céline Steiner-Allemann Lieder aus dem Musical «West Side Story». Um 11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr streiten Céline Steiner-Allemann und Christian Thalmann in einer humorvollen musikalischen Darbietung als Ehepaar um die Zukunft ihrer Beziehung. Um 16 Uhr heisst es schliesslich Abschied nehmen mit dem Schlusslied «Auf Wiedersehen».

Die Mitglieder des Chors freuen sich auf Ihren Besuch und auf anregende Gespräche in gemütlicher Atmosphäre



Foto und Text Isidor Lombriser

Treffpunkt der Frauen

Am 12. November um 20 Uhr treffen sich die Damen des Treffpunkt im Pfarreiheim zu einem "gemütlichen Beisammensein". Wir wünschen Euch einen geselligen Abend.

Konzert Gospelchor Vocabella

In der Kirche Breitenbach, am Sonntag, 10. November um 17 Uhr. Seien Sie dabei, es lohnt sich.



VOCABELLA
Konzerte 2024

Samstag, 2. November,
19 Uhr
Kath. Kirche Grellingen

Sonntag, 3. November,
17 Uhr
Ref. Kirche Laufen

Samstag, 9. November,
19 Uhr
Kath. Kirche Büren

Sonntag, 10. November,
17 Uhr
Kath. Kirche Breitenbach

Samstag, 30. November,
19:15 Uhr
Kath. Kirche Brislach

Chorleitung: Marta Mieze

Martinifeier Fehren

Am Do, 14. November 2024 findet um 18:00 Uhr in der Kirche Fehren die Martinifeier statt. Kinder der Spielgruppe, des Kindergartens und der Schule sind dabei. Anschliessend an die Feier gibt es einen Laternenumzug. Danach gibt es einige Leckereien, welche von Fehren aktiv organisiert werden.

Text: Marion Scalinci-Ackermann

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Totengedenktag

Samstag, 2. November

17.30 Uhr auf dem Friedhof Gräberbesuch und Segnung

18.00 Uhr Eucharistiefeier

Wir gedenken den lieben Verstorbenen, die seit Allerheiligen letzten Jahres in die ewige Heimat aufgenommen wurden:

Edmond Saner, Werner Saner-Saner, Nelly Roth-Hell, Verena Borer-Hänggi, Beda Christ Senior, Friedrich Jeker-Meier, Josef Jeker-Hänggi, Ines Gasser, Erich Borer-Neuschwander, Giuseppe Tuscano-Rodriguez, Rudolf Sa-

ner-Borer, Anna Grolimund-Schwaller, Albin Dobler, Peter Joray-Stampfler, Irene Jeker-Niederberger, Adelheid Henz-Kölliker, Emma Grolimund-Jeker, Elsbeth Borer-Neuschwander, Franz Saner, Alex Stalder-Sartori, Rudolf Limacher-Müller, alle ev.-Ref. und sonstigen Verstorbenen.

Herr, lass sie ruhen in Frieden!



Für die Verstorbenen werden in jeder Messe im November die Kerzen, welche von den Ministranten gestaltet wurden, angezündet.

Kollekten

Am Samstag, 2. November wird das Opfer für die Kirchenbauhilfe des Bistums Basel aufgenommen. Die Baukosten bei Renovierungen von Kirchen und Kapellen sind hoch. Besonders wenn es sich um künstlerisch wertvolle und damit in der Renovation kostspielige Bauten handelt, wird die Finanzierung schwierig. Am Sonntag, 10. November ist die Kollekte für Ärzte ohne Grenzen bestimmt. Seit 50 Jahren leistet MSF (Médecins Sans Frontières) dort medizinische Hilfe, wo Menschenleben bedroht sind. Vor allem bewaffnete Konflikte, aber auch Epidemien, Pandemien und Naturkatastrophen oder die Ausgrenzung vom Gesundheitswesen sind Gründe für ihre Einsätze. Für diese Situationen werden angemessene medizinische und logistische Ressourcen benötigt.

Ein herzliches Vergelts Gott für Ihre Unterstützung.

BEINWIL – ST. VINZENZ

Kollekten

Die Einnahmen der Kollekten werden nicht mehr im Lichtblick veröffentlicht. Die Kollekten werden vierteljährlich bei der Pinwand beim Kircheneingang aufgeführt.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Einladung zum Advents- verkauf

Am 9. und 10. November laden die Frauen der Bastelgruppe mit ihren Helferinnen zum all-jährlichen Adventsverkauf im Gemeindehaus (1. Stock Versammlungslokal) ein.

Am Sonntag wird ab 11.30 Uhr zum Spaghetti-Plausch und Salat eingeladen.

Der Erlös ist zugunsten des WBZ in Reinach, der Tagesstätte in Laufen und dem Hirsacker in Liesberg.

Öffnungszeiten des Verkaufs:

Samstag, 9. November von 14.00-18.00 Uhr,
Sonntag, 10. November von 10.00-17.00 Uhr (durchgehend).

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Bastelgruppe Brigitta Schneider

Grosser Seelenonntag

Am Grossen Seelenonntag gedenken wir im Gottesdienst und dem anschliessenden Gräberbesuch aller Verstobenen aus unserem Verwandten-, Freundes- Bekanntenkreis. Die Musikgesellschaft Bärschwil begleitet auf dem Friedhof die Segnung der Gräber musikalisch. Ein herzliches Dankeschön an alle Musikantinnen und Musikanten und an die Dirigentin Silvia Steiner.

St. Martinsspiel in der Kirche

Montag 11. November um ca. 19.00 Uhr, nach dem Räbeliechtli-Umzug der Schule

Das St. Martinsspiel wird dieses Jahr von der 3./4. Klasse im Religionsunterricht einstudiert und in der Kirche dargeboten. Herzlich willkommen! Die gute Tat vom Hl. Martin spricht eindrücklich auch in die heutige Zeit. Vielerorts, so auch in Bärschwil, wird die Feier mit dem Räbeliechtli-Umzug der Kinder verbunden. Tragen wir ein Licht in die dunkle Jahreszeit und schenken so Hoffnung. Die Schule und die Pfarrei laden herzlich zu diesem gemeinsamen Anlass ein.

Jeannine Laffer, Katechetin

GRINDEL – ST. STEFAN

Totengedenken

Nichts kann unsere geschätzten, verstorbenen Angehörigen ersetzen - je liebevoller die Erinnerung, desto schmerzhafter die Trauer. Ganz frisch sind die Erinnerungen an

Max Huber-Studer 14.11.2023, Maria Lutz-Löffler 24.11.202, Karl Borer 25.11.2023, Rösli Borer-Dietler 26.11.2023, Fritz Stäuble-Borer 26.11.2023, Sepp Studer-Segginger 12.12.2023, Oskar Henz-Jeger 26.12.2023, Gerhard Borer 21.06.2024, Rosina Fleury-Savioli 03.09.2024 und Lina Kessler-Lutz 11.10.2024, die uns seit Allerheiligen 2023 im Tod vorausgegangen sind.

Erweisen wir ihnen und all unseren Verstorbenen am 3. November um 14.00 Uhr, anlässlich einer Totengedenkfeier, die Ehre. Besuchen wir ihre Gräber und hoffen voller

Zuversicht, dass der Herrgott an ihnen vollende, was er bei der Taufe begonnen hat.



ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Einladung zur Kirch- gemeindeversammlung

Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung Budget 2025 findet am Mittwoch, 20. No-

vember 2024 um 20.00 Uhr im Schulhaus Kleinfeld 1. OG statt.

Traktanden

Begrüssung und Wahl der Stimmezähler, Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 26.6.2024, Vertrag Pastoralraum - Anpassung Sockelbeitrag von 10% auf 5%, Budget 2025 und Festsetzung des Steuerfusses, Verschiedenes.

Alle Stimmberechtigten sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Die Unterlagen zum Budget 2025 liegen ab 11. November 2024 im Pfarreisekretariat, in der Kirche und bei der Einwohnergemeinde zur Einsichtnahme auf.



Bsuech üs uf
üser Homepage

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 2. November

- 10.00 Zentrum Passwang
Ökumenische Totengedenkfeier
- 13.30 Taufe von Ezra und Aren Lutz

Sonntag, 3. November

- 10.30 Wortgottesfeier und Kommunion
Kollekte für die Kirchenbauhilfe
des Bistums Basel
- 12.00 Taufe von Ben Suwan Mongkhon

Dienstag, 5. November

- 18.00 Kontemplative Gebetsstunde mit
Bruno Widmer

Mittwoch, 6. November

- 08.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem
Kaffee im Pfarreisaal
- 15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 7. November

- 15.30 Alterszentrum Bodenacker
Ökumenischer Gottesdienst

Freitag, 8. November

- 16.00 Eucharistische Anbetung
- 17.00 Beichtgelegenheit
- 17.00 Rosenkranzgebet

- 18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Werner Neumann-
Haeusler; Lilette Haberthür-
Schranz und Gisela Haberthür-
Scherrer

Samstag, 9. November

- 10.00 Zentrum Passwang
Ökumenische Totengedenkfeier
- 18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Hedwig und Richard
Ankli-Gasser; Rudolf Meier-Köll
Kollekte für ReMarkt Breiten-
bach

Mittwoch, 13. November

- 15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 15. November

- 16.00 Eucharistische Anbetung
- 17.00 Beichtgelegenheit
- 17.00 Rosenkranzgebet
- 18.00 Eucharistiefeier

Fehren

Sonntag, 3. November

- 10.30 Totengedenkfeier und Gräber-
segnung
mit dem Ottilienchor
Kollekte für die Kirchenbauhilfe
des Bistums Basel

Sonntag, 10. November

- 09.00 Wortgottesfeier und Kommunion
Taufgelübdeerneuerung der
Kommunionkinder
Jahrzeit für Edith und Robert
Hofer-Dreier
Kollekte für ReMarkt Breiten-
bach

Donnerstag, 14. November

- 18.00 Martinifeier

Büsserach

Samstag, 2. November

- 17.30 Gräberbesuch und Segnung auf
dem Friedhof
- 18.00 Totengedenkfeier mit Eucharistie
Der Kirchenchor singt unter der
Leitung von Maria Morózova die
Deutsche Messe von Schubert .

Montag, 4. November

- 19.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 8. November

- 09.00 Hauskommunion
Pfr. Gregory Polishetti bringt den
angemeldeten Personen die
Kommunion

Sonntag, 10. November

10.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Hilda Laffranchi-Huber, Lisa Hänggi-Hänggi, Carli Giger-Henz, Gedächtnis für die Verstorbenen des Jahrganges 1952 und des Jahrganges 1932.

Montag, 11. November

19.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 13. November

08.30 Eucharistiefeier

Beinwil

Sonntag, 10. November

10.30 Klosterkirche
Wortgottesdienst mit der Liturgiegruppe, Kommunionfeier.
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel.

Sonntag, 17. November

10.30 Klosterkirche
Eucharistiefeier, Jahrzeit für Emil und Marie Grolimund-Roos, Urs von Felten, Urs Josef von Felten, Albert und Berta Bühler-Häner, Elisabeth Christ-Borer, Rosalia Ankli-Borer, Thomas Saner, Augustin und Lina Maria Borer-Roth, Arnold Grolimund, Bruno Grolimund-Hänggi. Kollekte: Für pastorale Anliegen des Bischofs.

Bärschwil

Sonntag, 10. November

09.00 Eucharistie mit Totengedenkfeier und Gräberbesuch
begleitet von der Musikgesellschaft. Kollekte für die Verpflichtungen der Pfarrei

Grindel

Sonntag, 3. November

14.00 Totengedenkfeier mit Gräbersegnung
Kollekte für die Kinderspitex Nordwestschweiz

Donnerstag, 7. November

09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Dienstag, 12. November

14.30 Hauskommunion

Donnerstag, 14. November

09.00 Wortgottesfeier und Kommunion

Erschwil

Donnerstag, 7. November

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 9. November

19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für Camille Neuschwander-Schacher, Stephan und Maria Borer-Steinauer, Heidi und Ruedi Borer-Borer. Musikalische Begleitung Yuliya Voigt. Opfer für Ärzte ohne Grenzen.

Donnerstag, 14. November

08.30 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Breitenbach

Donnerstag, 7. November

14.00 Restaurant "Zäni", Ökumenischer Spielenachmittag für Senioren und Seniorinnen ab 60 Jahren

Samstag, 9. November

09.00 Martinimarkt, Breitenbach

Sonntag, 10. November

17.00 Konzert Vocabellachor, in der Kirche

Dienstag, 12. November

20.00 Treffpunkt der Frauen, gemütliches Beisammensein

Büsserach

Mittwoch, 13. November

14.30 Vereinshaus Wydenmatt, Senioren-Nachmittag
Es wird gespielt, gelacht und fröhlich beisammengesessen – einfach ein gemütlicher Nachmittag an einem kühlen Herbsttag.

Bärschwil

Samstag, 9. November

14.00 Versammlungslokal im Gemeindehaus, Adventsverkauf der Bastelgruppe

Sonntag, 10. November

10.00 Versammlungslokal im Gemeindehaus, Adventsverkauf der Bastelgruppe
Spaghetti-Plausch ab 11.30 Uhr

Montag, 11. November

19.00 Kirche, Martinsspiel
aufgeführt von der 3. und 4. Klasse

Erschwil

Montag, 4. November

14.00 Bernhardsheim, Jassnachmittag

Mittwoch, 6. November

08.30 Bernhardsheim, Z'Morgä für alle

Donnerstag, 14. November

12.00 Restaurant Rössli, Mittagsclub

Freitag, 15. November

19.00 Kirche St. Paul, Herbstkonzert
Musikalische Jahreszeiten. Anina Völlmy auf Cello, Ilja Völlmy Kudryavtsev auf Johann-Jacob Brody-Orgel.

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

* Am 21.10.24 ist Erwin Cereda-Borer, geb. 1934, verstorben.

Büsserach

* Am 13.10.2024 ist Rudolf Limacher-Müller geb. 1957 verstorben
Wir wünschen allen Angehörigen in der schweren Zeit viel Kraft und Zuversicht. Es ist egal zu welchem Zeitpunkt man einen Menschen verliert. Es ist immer zu früh und tut immer weh.

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried-Meltingen- Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrreileitung

Pfarrreirraum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad Pflugi, 061 741 11 18

Meltingen

Doris Spaar-Saner, 061 791 09 92

Oberkirch

Gertrud Vögtlin-Jeger, 077 447 14 23

Web Seelsorgeverband



Erstkommunion 2025

Die Vorbereitungen für die nächstjährigen Erstkommunionsfeiern haben begonnen. Die Feiern finden an den folgenden Daten statt:

Himmelried

Sonntag, 4. Mai 2025

Meltingen

Samstag, 26. April 2025

Oberkirch

Sonntag, 27. April 2025

Wir wünschen den Kindern mit ihren Familien viel Freude bei den Vorbereitungen.

Firmung 2025

Der Informationsabend für die Firmung 2025 ist am Mittwoch, den 13. November 2024. Sollte Ihre Tochter oder Ihr Sohn nächsten August im letzten obligatorischen Schuljahr sein und keine Einladung bekommen haben, bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit dem Pfarramt. Die Firmung wird am Sonntag, 31. August 2025 stattfinden.

ökum. Schüलगottesdienst

Am Dienstag, den 12. November um 8.30 Uhr feiern wir einen ökum. Schüलगottesdienst mit den Primarschülern von Nunningen in der Kirche Oberkirch. Die Leitung führen Pfr. St. Barth und Frau L. Büttner

HIMMELRIED – ST. FRANZ XAVER

Senioren-Teekranz

Am Donnerstag, den 7. November treffen sich die Senioren von Himmelried wieder zur gemütlichen Runde zum Senioren-Teekranz. Sabrina Saladin und ihr Team freuen sich auf Sie und haben wieder feinen Kuchen und eine gute Tasse Kaffee oder Tee für Sie bereit.



St. Nikolaus

Der Samichlaus ist auch für die Himmelrieder Kinder an den letzten Vorbereitungen für seinen Besuch bei ihnen. Die Anmeldungen werden in der Kirche aufgelegt werden, so wie auf der Homepage zum runter laden für Sie bereit sein.

MELTINGEN – ST. JOSEF

St. Nikolaus

In Meltingen wird der St. Nikolaus die angemeldeten Kinder am 6. Dezember besuchen. Das Anmeldeformular wird auf der Homepage der Kirche, sowie bei der politischen Gemeinde aufgeschaltet sein.

OBERKIRCH-NUNNINGEN-ZULLWIL – ST. URS UND VIKTOR

Gottesdienst bei der Wendelin-Kapelle

Der Gottesdienst am Samstag, den 19. Oktober konnten wir bei guter Witterung auf dem Nunninger Berg feiern. Es gibt für diese Feier keinen passenderen Ort als die Kapelle mitten im Wald. Der Hl. Wendelin, der Schutzpatron der Bauern und Hirten ist sicher auch dieser Meinung. Herzlichen Dank allen Helfern, sei es im Vorfeld oder beim Anlass selbst, allen voran unserem Aushilfspriester Pfr. W. Weckowski welcher die passenden Worte gefunden hatte in seiner Predigt. Herzlichen Dank aber vor allem bei den Gottesdienstbesuchern, welche sich nicht gescheut hatten den Weg

unter die Wanderschuhe zu nehmen um beim Gottesdienst im Wald dabei zu sein.



Gottesdienst auf dem Nunninger Berg bei der Wendelin-Kapelle

Geburtstagswünsche

Am Mittwoch, den 13. November wird in Nunningen gefeiert. Frau Klara Iseli-Hänggi darf ihren 100. Geburtstag feiern! Wir wünschen der Jubilarin ein schönes Wiegenfest im Kreise ihrer Familie, sowie viel Glück und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.



Klausumgang 2024

Auch dieses Jahr geht St. Nikolaus am Abend des 5. Dezember zwischen 17:00 und 20:00 Uhr im Dorf von Haus zu Haus. Falls er auch bei Ihren Kindern vorbeikommen soll, melden Sie sich bitte an. Die Anmeldeformulare finden Sie ab 20. November am Schriftenstand beim Eingang der Kirche Oberkirch, bei der Bäckerei Jeker und bei der Bäckerei Alex Häner in Nunningen. Zudem kann das Formular auch von der Homepage der Gemeinde Nunningen oder des Seelsorgeverbands heruntergeladen werden. Die Anmeldung muss bis spätestens Mittwoch, 4. Dezember 2024 im Briefkasten des Pfarramts in Oberkirch eingeworfen werden.

Klausengruppe Oberkirch

Kollekten

1. / 2. / 3. November

Am 1. bis 3. November nehmen wir die Sammlungen für die Kirchenbauhilfe. Die Kirchenbauhilfe unterstützt die Bauvorhaben durch Subventionen. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Wochenende 9. / 10. November

Unsere Sammlungen sind für das Kinderheim Laufen bestimmt. Herzlichen Danke für Ihre Unterstützung.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten die wir sammeln durften:

Soup + Chill	248.15 CHF
Surprise	248.15 CHF
Theol. Fakultät	354.90 CHF
Caritas CH	311.75 CHF
Inlän. Mission	479.35 CHF
Diözese	238.65 CHF
Caritas Hochwasser	175.00 CHF
Migratio	175.00 CHF
Heim Roderis	313.00 CHF
Weltmission	215.70

Herzlichen Dank für Ihre Hilfen.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Freitag, 1. November

10.00 Meltingen

Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa, feierlich begleitet durch den Män-

nerchor, unter der Leitung von O. Sturm. Anschliessend Gräberbesuch.

14.30 Oberkirch

Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa feierlich begleitet durch den Kirchenchor, unter der Leitung von M. Altermatt. Anschliessend Gräberbesuch.

Samstag, 2. November

10.00 Nunningen, APH Stäglén

Eucharistiefeier zu Allerseelen mit Pfr. I. Bokwa, feierlich begleitet durch Klaviermusik mit A. Kövari.

Sonntag, 3. November

10.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
mit anschliessendem Gräberbe-
such

Montag, 4. November

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 5. November

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 6. November

09.00 Meltingen
Die Eucharistiefeier entfällt
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung
19.00 Oberkirch
Männerrosenkranzgebet

Donnerstag, 7. November

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
15.00 Himmelried
Senioren Tee-Kranz

Samstag, 9. November

18.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Sonntag, 10. November

09.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.45 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Montag, 11. November

09.30 Büren
Kirchenpatron in Büren
19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 12. November

08.30 Oberkirch
ökum. Schülertagesdienst der
Primarschule Nunningen mit Pfr.
St. Barth und L. Büttner

Mittwoch, 13. November

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung
19.30 Oberkirch
Männerrosenkranzgebet

Donnerstag, 14. November

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.00 Nunningen, APH Stäglen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrleitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 061 911 09 70
079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Am 2./3.11.24 sammeln wir für die Kirchen-
bauhilfe des Bistum Basel
Am 9./10.11.24 ist die diöz. Kollekte für pas-
torale Anliegen des Bischofs

Totengedenkfeier am Grossen Seelensonntag

Wir erinnern uns an all die Menschen, die wir gekannt und geliebt haben, die uns im Tod vorausgegangen sind. Seit Allerheiligen 2023 mussten wir von folgenden Mitmenschen aus unseren drei Verbandsgemeinden Abschied nehmen:

Aus Büren Mathilde Stürchler 7.11.23 ; Erna Meier-Stebler 21.12.23; Ulrich Stürchler 13.02.24; Anton Saladin 08.07.24 ; Anna Gaugler 12.08.24; Bernadette Mohler-Meury 05.10.24.

Aus St. Pantaleon - Nuglar Kurt Schönenberger 06.12.23; Joseph Frei 08.12.23; Therese Altermatt 05.05.24; Else Margarete Christa Saladin 25.08.24; Peter Hofmeier 29.08.24.

Aus Seewen Elisabeth Vögtli 01.12.23; André Kaspar 14.12.23; Gisela Vögtli-Stürchler 18.01.24; Peter Hug 16.02.24; Verena Häner-Kohler 27.03.24; Urs Kamber-Lack 31.07.24; Leonhard Hersperger-Werder 11.08.24; Ernst Müller-Ehram 25.08.24; Eugen Hofer-Strahm 07.10.24.

Guter Gott, schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und den Trauernden viel Kraft und Zuversicht.



Frauen und Mütterverein Büren

Am 07.11.24 ist der Strick- und Jassnachmittag um 14 Uhr im Pfarrsaal Büren. Am 11.11.24 trifft man sich um 19 Uhr zum Spielabend für Erwachsene im Gemeindehaus Büren. Am 13.11.24 ist wieder Märlistundezeit mit Pipa und Sonja von 14-15.30 Uhr im Pfarrsaal in Büren und am 16.11.24 von 13.30-17 Uhr beim Pausenunterstand Primarschule Büren ist das traditionelle Kerzenziehen mit Kaffeestube. *Alle Infos finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Büren/Veranstaltungen (www.bueren-so.ch)*

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 2. November

Allerseelen

19.00 Büren

Eucharistiefeier

Sonntag, 3. November

Grosser Seelensonntag

09.00 Seewen

Eucharistiefeier

10.30 St. Pantaleon

Totengedenkfeier, anschliessend Gräberbesuch mit der Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon

13.30 Seewen

Totengedenkfeier, anschliessend Gräberbesuch mit Cäcilienchor

15.00 Büren

Totengedenkfeier mit Gemischten Chor Büren, anschliessend Gräberbesuch mit der Musikgesellschaft Büren

Dienstag, 5. November

09.00 Nuglar

Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. November

09.00 St. Pantaleon

Eucharistiefeier

17.00 Nuglar, Kapelle

Rosenkranz - wir beten gemeinsam für den Frieden

Donnerstag, 7. November

09.00 Seewen

Eucharistiefeier

Freitag, 8. November

09.00 Büren

Eucharistiefeier

Samstag, 9. November

19.00 Seewen

Eucharistiefeier

Sonntag, 10. November

09.30 St. Pantaleon

Eucharistiefeier

Jahrzeit für Roland Werder

Montag, 11. November

Patrozinium St. Martin Büren

09.30 Büren

Eucharistiefeier mit Pfr. Ignacy Bokwa und Pfr. Killian Maduka

Dienstag, 12. November

09.00 Nuglar

Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. November

09.00 St. Pantaleon

Eucharistiefeier

17.00 Nuglar, Kapelle

Rosenkranz - wir beten gemeinsam für den Frieden

Donnerstag, 14. November

09.00 Seewen

Eucharistiefeier

Freitag, 15. November

09.00 Büren

Eucharistiefeier

18.00 Büren

Rosenkranz

Samstag, 16. November

19.00 Büren

Eucharistiefeier

Dreissigster für Bernadette

Mohler -Meury

Jahrzeit für Edith Kilchherr-

Scheidle

Sonntag, 17. November

10.00 Seewen

Ökumenischer Gottesdienst mit musikalischer Begleitung vom Cäcilienchor Seewen

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

Bernadette Mohler-Meury (1942) aus Büren, † 05.10.24 und Eugen Hofer-Strahm (1929) aus Seewen, † 07.10.24 - Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe und den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Trost.

Veranstaltungen

Seelsorgeverband

Samstag, 9. November

19.00 Büren, Vocabella

Frauenchor aus Breitenbach

Eintritt frei - Kollekte

Agenda

Liturgie

Sonntag, 3. November

31. Sonntag im Lesekreis (Lesejahr B):
Dtn 6,2–6; Hebr 7,23–28; Mk 12,
28b–34

Sonntag, 10. November

32. Sonntag im Lesekreis (Lesejahr B):
1 Kön 17,10–16; Hebr 9,24–28; Mk
12,38–44 (oder 12,41–44)

Veranstaltungen

Unisono mit Ukrainischem Chor «Baselski Pissnospiwy»

Basel, Clarakirche: Konzert mit dem
Chor Unisono und dem Ukrainischen
Chor «Baselski Pissnospiwy» am Sa,
9. November, um 19.00 Uhr.

Woche der Religionen

Die Woche der Religionen beider Basel
findet von Mo, 4. November, bis Do,
14. November, statt und bietet ein
vielfältiges Programm mit lockerem
Austausch, interreligiöser Begegnung
und wissenschaftlichen Inputs. Mehr
Informationen: <https://www.inforel.ch>
Hier einige ausgewählte Veranstaltungen:

Montag, 4. November, 18.30 bis 20 Uhr
**Was ist dir heilig? Mit Jugendlichen im
Gespräch** Wir fragen: An wem oder
was orientierst du dich? Was bedeuten
dir Religion und Spiritualität? Was
bereitet dir Sorge? Ein generationen-
übergreifendes Gespräch im Wohnzim-
mer Markthalle Basel – angeleitet von
jungen Menschen aus Basler Jugend-
treffs und Religionsgemeinschaften.
Mit Jugi Chillout, young@mission21,
Kalyana Mitta, Videoprojekt Speak Up

u.a. Mit Conradin Cramer (Regierungs-
präsident BS), Fachbereich Integration
BL, Fachstelle Integration und Antiras-
sismus BS, INFOREL, Runder Tisch der
Religionen beider Basel.

Samstag, 9. November, 17 bis 19 Uhr
Chorkonzert «We've come a long way»

Das ist das Motto des dreijährigen
Liederzyklus des Chor der Nationen.
Mit Bernhard Furchner (Leitung), Chor
der Nationen Basel, Quintett des Chors
der Nationen in der Kulturkirche
Paulus in Basel. Tickets im Vorverkauf
seetickets.com oder an der Abendkasse
ab 16.15 Uhr (Bar/Twint)

Sonntag, 10. November, 11 bis 12.30 Uhr
Glaube und Alltag unter einem Dach.

Podium und Ausstellung Im Kulturzent-
rum Liestal, Oristalstrasse 78, erzählen
Menschen aus unterschiedlichen
Berufsschichten und Altersgruppen,
wie sie Religionspraxis und Alltag
unter einen Hut bringen. Mit Mitglie-
dern des Kulturzentrums Liestal,
Cornelia Lossner (Kalyana Mitta),
ev.-reformierte Theologin Leila Thöni

Palliativ-Woche 2024

**Montag, 11. November, 17.30 bis
19.30 Uhr.**

**Lebenshilfe? – Sterbehilfe? Was zählt,
wenn die Tage gezählt sind?** Der
Eröffnungsanlass der Palliativ-Woche
24 im Martinshof in Liestal diskutiert,
was Lebenshilfe und Sterbehilfe am
Lebensende sein können. Heisst
Lebenshilfe, dass einem kranken
Menschen geholfen wird, möglichst
lange zu leben? Und bedeutet Sterbe-
hilfe die Unterstützung bei der mög-
lichst schnellen Herbeiführung des
Todes? Anita Fetz, Politikerin, Unter-
nehmerin, Vorstandsmitglied von EXIT
Schweiz, und Roland Kunz, Experte für
Palliativmedizin, Facharzt für Innere
Medizin und Altersmedizin, gehen auf
den scheinbaren Gegensatz von
Lebenshilfe und Sterbehilfe ein. Zudem
wird Andreas Imhasly, ehemaliger
Klinikseelsorger am Paraplegiker-Zen-
trum in Nottwil, auf die Bedeutung von

spirituellen Aspekten am Lebensende
eingehen. Moderation: Cornelia Kazis.
Der Anlass wird auf YouTube unter
[@palliative-woche](https://www.youtube.com/@palliative-woche) per Videostream live
übertragen (<https://www.youtube.com/@palliative-woche/streams>) und
kann anschliessend auf der Website der
Palliativ-Woche abgerufen werden.

**Dienstag, 12. November, 17.30 Uhr bis
19.30 Uhr**

**Referat und Diskussion: Die letzte
Lebensphase zu Hause gestalten – was
braucht es dazu?** Trotz schwerer
Erkrankung Lebenszeit zu Hause
verbringen. Sich aufgehoben und sicher
fühlen. Als Angehörige Unterstützung
erhalten. Ein tragfähiges Betreuungs-
netz für zu Hause aufbauen. Themat-
ischer Input mit Praxisbeispielen von
Pascal Grillon und Anna Wagner,
Pflegefachpersonen für spezialisierte
Palliative Care, Diskussion und
Gelegenheit für Fragen aus dem
Publikum.

Anmeldung: T 079 899 80 75 oder
info@begegnungszentrum-cura.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Wort für deinen Tag

Telebibel, Tel. 061 262 11 55,
www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

**Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musik-
welle:** Predigten sonn- und feiertags
um 10.00 Uhr. www.radiopredigt.ch,
Tel. 032 520 40 20

Sonntag, 3. November

Katholischer Gottesdienst aus dem
Burgenland. ZDF, 9.30 Uhr

Sonntag, 10. November

Evangelischer Gottesdienst aus
Würzburg. ZDF, 9.30 Uhr

Filmtipp

My Favorite Cake



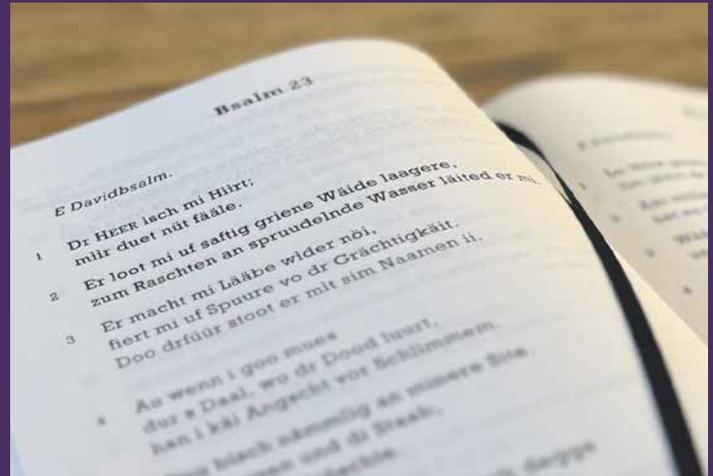
Mahin ist 70 Jahre alt und lebt in Teheran. Seit ihre Tochter ins Ausland ausgewandert ist, wohnt die Witwe allein. In ihrer grossen Wohnung wirkt Mahin so verloren, wie sie sich fühlt. Ausflüge und Feste sind nur noch schöne Erinnerungen. Nach einem Mittagessen mit Freundinnen, bei dem sie über Einsamkeit und späte Liebe sprechen, beschliesst Mahin ihrem Liebesglück noch einmal eine Chance zu geben. Als sie den Taxifahrer Famaraz trifft, scheint ihr Wunsch in Erfüllung zu gehen.

«My Favorite Cake» ist ein Film über die Einsamkeit einer iranischen Frau im Alter. In einem Land mit patriarchalen Strukturen, das von religiös-nationalistischen Kräften geprägt ist, spürt Mahin dies besonders. Gleichzeitig zeigt ihre Geschichte, dass hinter ihrem Schleier und dem gesenkten Blick Stärke und eine überwältigende Sehnsucht nach Leben und Freiheit verborgen sind.

Eva Meienberg

«My Favorite Cake», Iran, Frankreich, Schweden, Deutschland 2024; Regie: Maryam Moghaddam, Behtash Sanaeaha; Besetzung: Lily Farhadpour, Esmail Mehrabi; Kinostart: 24. Oktober

Lesetipp



Die Psalmen auf Baseldütsch

Im Oktober 2023 veröffentlichte Jürg Maier «*IM BEBBI SI BÏBLE. S Nöie Teschdamänt uf Baaseldütsch*». Das Buch war ein Erfolg, die Basler Bibelgesellschaft verkaufte in einem Vierteljahr über 2000 Exemplare. Ein Jahr später steht nun der Nachfolger in den Startlöchern: «*IM BEBBI SINI BSALME. D Bsalm uf Baaseldütsch*». Die beiden Übersetzer, Jürg Meier und Beat Weber, ermöglichen es den Menschen in Basel, einen weiteren Teil der Bibel in ihrer Muttersprache zu entdecken.

Lesen Sie auf unserer Website, wie die beiden Übersetzer vom hebräischen Urtext zur baseldeutschen Version kamen, welche typischen Dialektbegriffe sich darin finden und welche aktuellen Themen wir in den Bibeltexten entdecken können: www.lichtblick-nw.ch/bebbi-bsalme/

Messestand

Auch dieses Jahr können die Bücher wieder am Messestand der Basler Bibelgesellschaft gekauft werden für 12 Franken das Stück. Ausschliesslich am Messestand gibt es beide Bebbi-Bibelausgaben (Neues Testament + Psalmen) für 20 Franken.

Newsletter

Der «Lichtblick»-Newsletter informiert Sie alle zwei Wochen über das Programm in Ihrer Pfarrei, berichtet über Leben und Glauben und bietet exklusive Verlosungen. Abonnieren Sie den Newsletter unter: www.lichtblick-nw.ch/abonnemente-services/#newsletter

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Harald Oppitz/KNA
Bild Filmtipp: cineworx.ch
Bild Lesetipp: Leonie Wollensack

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen: An die Verwaltung der RKK BS, Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Teste dein Religionswissen!

Wie gut kennst du dich in der Welt der Religionen aus? Finde heraus, was du schon weißt, und fülle deine Wissenslücken. Kreise die richtige Antwort ein.

1. Wie nennt man Personen, die an keinen Gott glauben?

- A Autisten
- B Satanisten
- C Aspiirituell
- D Atheistinnen

6. Wie lautet der Titel für einen tibetischen Lehrer?

- A Alpaka
- B Lama
- C Kamel
- D Jedi

9. Wer ist der Gründer des Christentums?

- A Jesus
- B Gott
- C Paulus
- D L. Ron Hubbard

2. Welche Religion hat weltweit die meisten Angehörigen?

- A Das Christentum
- B Der Islam
- C Der Hinduismus
- D Der Buddhismus



10. In welcher Religion wird der Name Gottes nicht ausgesprochen?

- A Im Judentum
- B Im Islam
- C Im Sikhismus
- D Im Jesidismus

3. Welche Religionen entwickelten sich aus dem Judentum?

- A Christentum und Hinduismus
- B Christentum und Islam
- C Katholiken und Evangelische
- D Maradona-Kirche und Dudeismus

7. Welche Religion kennt Millionen von Göttern?

- A Der Rastafarianismus
- B Der Jainismus
- C Der Hinduismus
- D Das Bahaitum

11. Wie heisst die Gottheit einer der bekanntesten Spassreligionen?

- A Kriechendes Hörnligespenst
- B Fliegendes Spaghettimonster
- C Humpelnder Pennegeist
- D Hüpfendes Farfallebiest

4. Welches Instrument spielt im alevitischen Gebetstanz eine wichtige Rolle?

- A Die Mey (Blasinstrument)
- B Die Zurna (Blasinstrument)
- C Die Saz (Saiteninstrument)
- D Die Davul (Trommel)

8. Wie kommen Buddhistinnen und Buddhisten zur Erleuchtung?

- A Über den «linken Weg»
- B Indem sie die TV-Sendung «Sternstunde Religion» schauen
- C Indem sie eine Kerze anzünden
- D Durch Meditation

12. Wie viele Hindus kommen am weltweit grössten Pilgerfest Kumbh Mela zusammen?

- A 100 Millionen
- B 1 Million
- C 10 Millionen
- D 1 Milliarde

5. Welche dieser Gegenstände spielen im Sikhismus eine zentrale Rolle?

- A Kamm, Eisenarmreif, Dolch und Unterhose
- B Turban, Gabel, Dolch und Eisenarmreif
- C iPhone, Versace-Handtasche, Swarovski-Halskette
- D Goldarmreif, Kamm, Dolch und Unterhemd

Erläuterungen zu den Antworten findet ihr mit dem QR-Code online. Die Auflösung gibt es in der nächsten Ausgabe.



Quizfragen: Isabelle Berger, Tamar Krieger, Tilmann Zuber